BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Apin, Siegmund Jacob,

Unvorgreiffliche Gedancken, wie man so wohl Alte als Neue Dissertationes Academicas mit Nutzen sammlen, und einem guten Indicem darüber halten soll

Nürnberg und Altdorff 1719

4 Diss. 339#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10649271-3
VD18 14384965

35. Stück

<36635319140017

<36635319140017

Bayer. Staatsbibliothek

D. versi

DISSERTATIONUM MISCELLANEarum Tomus XXX Quartus.

M. Sigism. Jacob Apin. Altdorf.
Unvorgreiffliche gedanken von alten u. neuen Dissertationibus Academicis.
Samuel Scheurer, Bernens.
Der wissenschaften Mißbrauch.
M. Joh. Michael Dilherr. Jenens.
De Usu Lectionis scriptorum secularium et antiquitatis.
Joh. Nicolai Funcii Marpurgensis.
De origine Latinæ linguæ.
– de Pueritia Latinæ linguæ.
Olai Borrichii Hafniensis.
De Causis diversitatis Linguarum.
D. Gabr. Schweder Tubing.
De Casibus à jure majoris partis in Comitiis S. R. Imperii exceptis. etc. Inaug. Wolf. Paul. Burgmeister. Ulm.
– de Pari nexu Civitatum Imperialium cum S. R. Imperio. Inaug. Dav. Wilh. Kan. Ulm.
D. Just. Henning Böhmer. Hallensis
Jura statuum Protestantium circa Monasteria catholicorum. Auct. Joh. Frick. Ulm.
D. Christian Wildvogel. Jenens.
De differentia consensus Sponsalitii et Matrimonialis. Inaug. Joh. Theoph. Bontii. Ulm.
Joh. Eliæ Ringmacheri. Ulmens.
De Substitutione quasi pupillari.

M. Joh. Christoph. Sturm. Altdorf.
De Presbytis et Myopibus.
- - De varietate ingeniorum ratione temperamenti.
D. Joh. Conrad Schram Helmstad.
de Idolo Laudabili.
Christoph. Cellarii Hallens.
de Imperio Palmyreno.
D. Joh. Georg Schertz. Argent.
de Dolo in hostem licito.
Joh. Philipp. Bartenstein Argentorat.
Miscella Thesium Philosophicarum.
Joh. Schilteri. ~~Alt~~ Argentoratens.
Anon. Epinicium Ludovico Regi Carmine Teutonico acclamatum.
Jac. Guil. Feuerlin. Altdorfensis.
De Polymathia Philosophica.
Dan. Guil. Molleri. Altdorf.
de Opsimathia.
- Characteromantia.
M. Magni Daniel Omeis. Altdorf.
De Affectuum moderamine.
M. Sam. Frid. Weitzmann. Fridbergensis.
De genuina ratione demonstrandi ex affectibus, inprimis Odio, amore et pudore Existentiam dei.
M. Matthäi Hilleri Tubing.
Pentas Quaest. Metaphys. de deo.
M. Phil. Antonius Laub. ~~Argentorat.~~ August.
De Peccatis Eruditorum.

Immanuel Weberi
Peusterus Vetus Germanorum Idolum.

M. Antonius Bernhardus Lauterbach. Guelpher.
Clavis perspectivæ ~~Geometricæ~~ verticalis Geometrica.

M. Joh. Georg Span. Ulmens.
Existentia Dei ex natura Animæ Humanæ.
– Existentia Dæmonum.

M. Gottfrid. Hepking. Ulmens.
De Inseparabili virtutum inter se nexu.

M. Carol. Lud. Strohmajer. junior. Ulm.
Introductio ad Sapientiam Veterum.

– M. Sigism. Jacob. Apin. Altdorf.
- Observationes selectiores et monita circa jus naturæ. A. et R. Elias Gottl. Dieteric. Ulmens.

Joh. David Köleri. Altdorf.
De Actis et factis Gebhardi Truchsessii Archiepisc. et Elect. Coloniens.

M. Elias Gottlieb Dieteric. Ulm.
de Johanne Fero, (: Johann Wild. Concionatore et Monacho Moguntino.

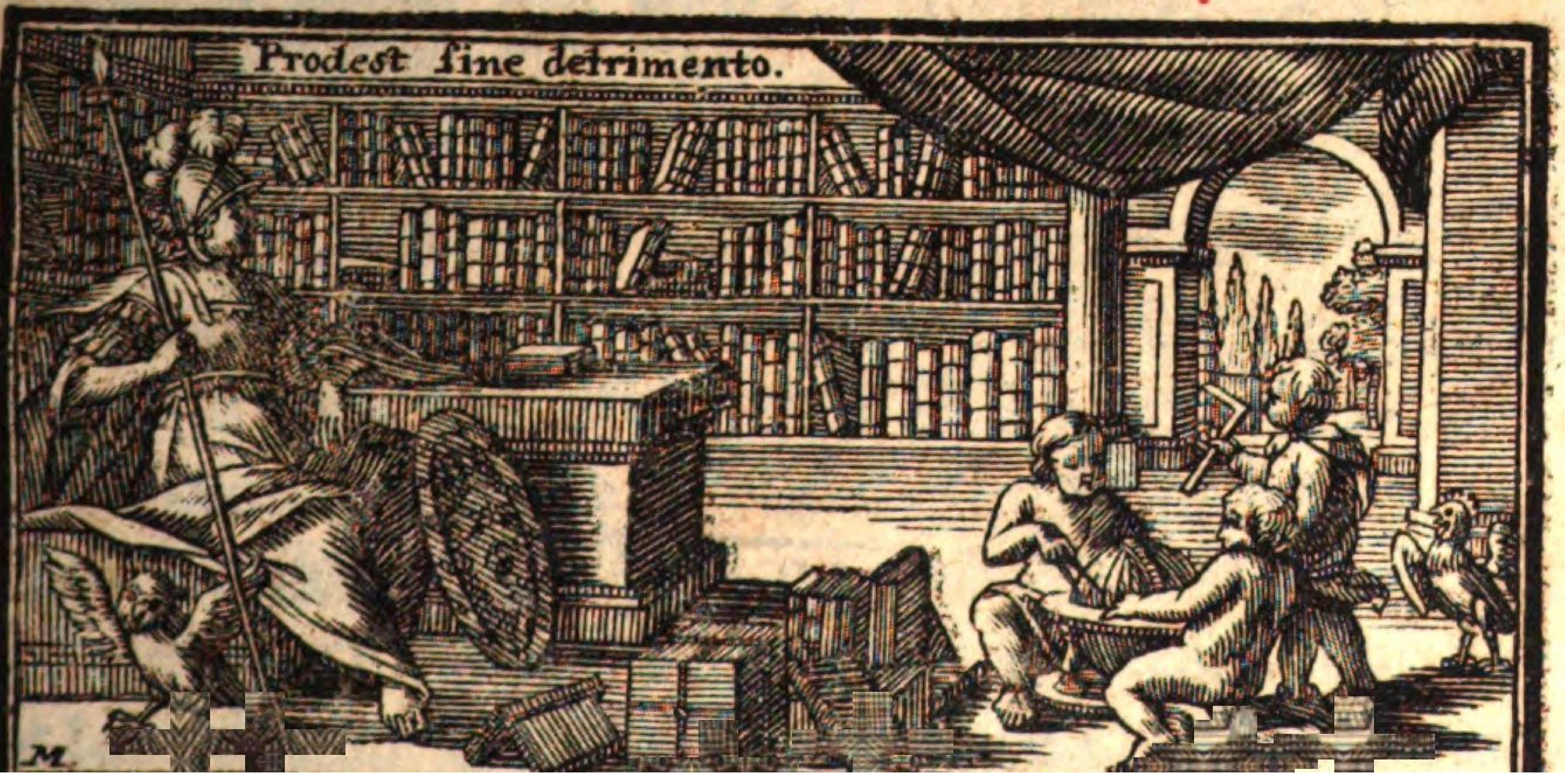
Joh. Frid. Bertram. Ulm.
- de Singularibus Anglorum in Eruditionem Orientalem Meritis.

Ludovic. Philipp. Thümmig. Helmstad.
Phænomenon Singulare Solis. etc.

4° Diss. 339.

Unvorgreiffliche Gedancken/
wie man ſo wohl
Alte als Neue
DISSERTATIONES ACADEMICAS
mit Nutzen ſammlen/
und
einen guten INDICEM
darüber halten ſoll.

Kürtzlich entworffen
von
M. Sigmund Jacob Apin.



Bayerische
Staatsbibliothek
München

Geneigter Leſer.

GEgenwärtige Blätter ſtellen demſelben eine kurtze doch hoffentlich zulängliche Einleitung dar/ wie man ſowohl alte als neue Diſſertationes Academicas ſammlen / und einen nützlichen Indicem darüber halten ſoll. Ich ſuche damit keine eitle Ehre zuerjagen/ noch vielweniger hocherfahrnen und berühmten Männern etwas zu lernen/ daran ſie niemahls ſollten gedacht haben; ſondern hauptſächlich denen Herren Studioſis einigen Gefallen dadurch zuerweiſen. Wer dieſes überleget / und dabey die täglich zum Vorſchein kommende Diſſertationes un-

ter die Augen bekommt / wird leicht begreiffen / daß ſolche Betrachtung nicht ohne Nutzen abgehen wird. Es iſt ja eine bekandte Warheit / daß faſt ein jeder Studioſus, der nur ein wenig Ehre im Leibe hat / und die darzu gehörigen Mittel beſitzet / ein Specimen Academicum ableget / und entweder ſolches in Patriam voranſchicket / oder doch als ein Viaticum mit auf den Wege nimmt. Doctores und Magiſtri ſuchen ihre erlangte Privilegia, durch verſchiedene Præſidial-Diſputationes zu mainteniren / und die Herren Profeſſores laſſen ohnedem ex officio dergleichen Arbeiten ausgehen / als ohne deren Hülffe mancher Autor Reſpondens unbekandt bleiben würde. Bey dergleichen Umſtänden iſt nun leicht zuerachten / daß bey einer ſo groſſen Anzahl der Academien / noch eine gröſſere Mänge Diſputationes zum Vorſchein kommen / welche zwar viele begierig auf-kauffen / aber nicht wiſſen / ſolche in eine geſchickte Ordnung zu bringen / und binden zu laſſen. Derowegen hat man billig Urſach / auf Mittel und Wege bedacht zu ſeyn / dieſem Ubel abzuhelffen. Und ſolches wird gar leicht geſchehen können / wann man ſich dieſer **unvorgreifflichen Gedancken** bedienet / die zwar niemand nichts vorſchreiben / aber doch bey reifferer Uberlegung derſelben zu erkennen geben werden / daß man nicht ohne Nutzen ſolche gebrauchen könne. Dann ob ich gleich ein und andere Collectiones Diſp. angeſehen / die mit meiner

ner Art/ ſolche aufzubehalten/ zimlich übereinkommen; ſo habe doch faſt bey allen ſehr notable Fehler remarquiret/ und bin dahero um ſoviel deſtomehr bewogen worden/ meine Meinung hiervon kürtzlich zu entwerffen / ob es gleich dem erſten Anſehen nach was ſchlechtes zu ſeyn/ viele düncken wird; der Hoffnung lebend / ſie werden doch bey einigen / wo nicht bey allen/ eine geneigte approbation finden. In der Ausführung der Sache ſelbſt / habe mich einer deutlichen und ordentlichen Schreib-Art beflieſſen / alles mit nöhtigen Exempeln erläutert/ und nichts vorbey gelaſſen/ was zu einem vollſtändigen Unterricht anzubringen / vor dienlich erachtet. Warum ich in Teutſcher Sprach meine Gedancken verabfaſſet / da doch die allermeiſten Diſputationes lateiniſch ſind / und ein Collector dieſe Sprach nohtwendig verſtehen muß; iſt wohl die Haupt-Urſach / daß der Herr Verleger ſolches alſo von mir verlanget / als welcher ohne Zweifel auf den allgemeinen Nutzen geſehen/ und ich ſelbſten auch davor gehalten/ daß ich mich in meiner Mutter-Sprach am allerdeutlichſten expliciren könnte. Die hier und dar vorkommende Terminos Technicos habe mit allen Fleiß nicht verteutſchen wollen / weil ſie ohnedem ſchon bekandt genug/ und keiner weitläufftigen Umſchreibung bedurfften; auch kein Bedenken getragen / jezuweilen lateiniſche Worte mit einflieſſen zu laſſen. In dieſen Stück aber bin ich ſelbſt

mit mir nicht zufrieden / daß ich einerley Worte / mehr als einmahl brauchen müſſen; doch habe ſolches unmöglich vermeiden können / weil einerley Sache / die aber in viererley Facultäten / doch immer in der einen anders als in der andern / zu zeigen war / keinen groſſen Wechſel der Worte zulaſſen wollte. Genug / daß der Deutlichkeit dadurch nichts benommen wird / ob es gleich nicht allemahl gar zu Oratoriſch lautet / welches niemahls intendiret habe. Sollte ich nun in das ſcharffſinnige Urtheil der heutigen delicaten Welt fallen / und nicht alles nach ihrem Gout eingerichtet haben / ſo wiederfähret mir zwar / was die allergelährteſten Männer dieſer Zeit nicht zu verwehren vermögend ſind; ich aber werde mich meines Orts wenig daran kehren / ſondern vielmehr / auch durch die allerwiedrigſten Urtheil / zu fernern unpartheyiſchen Unterſuchung nützlicher Warheiten aufmundern laſſen; und ſoll mich dieſes einzige vergnügen / wann ich vor meine Aufrichtigkeit und Begierde meinen Nechſten zu dienen / bey allen redlich-geſinnten Gemüthern in ſteten Andenken verbleibe.

Altdorff den 21 Octob. A. R. S. 1719.

Inn-

Innhalt
dieſer Unvorgreifflichen Gedancken.

DJe Vorrede zeiget/ was die Gelegenheit zu dieſer Schrifft gegeben. §. 1. Daß es nicht ſo leicht gethan ſey / Diſputationes zu ſammlen. §. 2. Was eine gute Diſputation ſey? Hierbey ſehe ich §. 3. auf mich ſelbſt/ §. 4. auf die Sach die ich kauffe/ und zwar auf deren Titul/ §. 5. auf den autorem, §. 6. auf die Ausführung. §. 7. Was die Gelährten vor eine Ordnung gehalten/ die Diſſertationes Academicas zu colligiren? §. 8/9/10/11/12/13/14/15/16/17 werden unterſchiedliche Manieren angeführet. §. 18. Darüber wird geurtheiſet. §. 19. Wie man mit Nutzen Diſſertationes Academicas colligiren ſoll in genere? §. 20 bis 24. Wie in ſpecie ſich zu verhalten Theologi, §. 25 bis 29. Juriſten/ §. 30. Medici, §. 31. Philoſophi? §. 32. Was durch ungebundene Diſſertationes verſtanden werde? §. 33. Wie kleine collectiones anzuſtellen? §. 34/35. Ob Diſputationes auch einen Nutzen haben? §. 36. Wird geklaget / daß ſie ſo wenig geachtet werden. §. 37. Ob die vorgeſchlagene Manier nutzlich? §. 38. Wie man einen Indicem darüber halten ſoll? und zwar §. 39. indicem autorum, §. 40. indicem materiarum. §. 41. Daß man bey denen exegeticis diſpp. kürtzer gehen könne. §. 42. Wie man über alle Diſciplinen dergleichen indices machen könne/ auf eine doppelte Art: §. 43. ordine alphabetico, §. 44. ordine ſyſtematico. §. 45. weiſet die Gelegenheit zu ein und anderen Fragen/ als:

Qu. I. Ob man gleich von Anfang nach der heutigen mode diſputationes ventiliret / und wann die erſten Diſputationes gehalten worden?

II. Ob es nicht rathſam wäre / daß man ein und andere wohl-ausgearbeitete Diſſertationes zuſammen trucken lieſſe / und gebe ſie in unterſchiedlichen Bänden heraus?

III. Ob Diſputationes, die in forma theſium geſchrieben / zu colligiren?

IV. Was von denen Hebräiſchen/Griegiſchen/Franzöſiſchen Diſputationibus zu halten?

V. Ob man ohne Noth Diſputationes weitläuffig machen ſoll?

VI. Ob man Teutſche und andere Mode-Tituln machen ſoll?

VII. Ob es recht ſey / daß Præſides ihre Reſpondenten ſich Autores nennen laſſen / da ſie es doch nicht ſind?

VIII. Ob auch nothwendig Præfationes denen Diſſertationibus voran zu ſetzen?

IX. Was es mit Dedicationibus für eine Beſchaffenheit habe?

X. Was von denen Sciagraphien und Marginalien zu halten?

XI. Was von denen vielen Allegaten / die in einer Diſputation öffters gefunden werden / für ein Urtheil zu fällen?

XII. Was dann die Corollaria, Epiſteln und Verſe für einen Nutzen / die gemeiniglich in fine Diſputationum ſtehen / haben?

XIII. Ob man nicht noch zuletzt einige Nachricht von denen beſten Autoribus Diſſertationum bekommen könnte?

Folget der Beſchluß und etliche Supplementa.

§. I.

OB es zwar nicht ſcheinen ſollte / daß es eine groſſe Kunſt erfordere / Diſputationes zu ſammlen ; ſo wird doch bey weiterer Uberlegung die Sache ſelbſt zeigen / daß es nicht ſo leicht gethan ſeye / als wie man ſich wol anfänglich einbildet. Dann wäre es damit ausgerichtet / daß ich mir etliche hundert Alphabeth anſchaffte / ſolche wie Kraut und Ruben untereinander binden lieſſe / ſo dürffte ich wol mit meinen Vorſchlägen zu Hauſe bleiben : Da aber dieſes theils wider den Endzweck eines verſtändigen Collectoris laufft / theils aber wider die Beſchaffenheit der Sache ſelbſt ſtreitet ; iſt es allerdings nöthig / ſich um eine gute Ordnung zu bekümmern / davon ich aber nicht eher reden kan / bis ich vorhero werde gezeiget haben 1) was eine gute Kauffens-würdige Diſputation iſt? 2) was die Gelehrten bishero vor eine Ordnung gehalten bey Sammlung derſelben? *a)*

§. II.

Wann nun gleich anfangs gefraget wird : was eine gute Diſputation ſey? iſt es höchſtnothwendig / ſolche Frage zu erörtern. Dann es iſt nicht alles Gold / was glänzet / und findet

 ſich

a) Dann aus der erſtern Frage lernet man verſtändig einkauffen / aus der andern aber den Unterſcheid ſo mancher [illegible] Collectionen erkennen.

ſich mancher in ſeiner Meinung zimlich betrogen / wann er nur allein auf den Titul geſehen / die übrigen Umſtände aber nicht wol überleget hat. Will ich derohalben ſicher gehen / ſo muß ich bey Erkauffung guter Diſputationum ſehen 1) auf mich ſelbſt; 2) auf die Sach / die ich kauffe.

§. III.

Die Prüfung ſeiner ſelbſt iſt hier ſo nothwendig / als ſie irgendwo ſeyn mag. Dann ich muß in mich ſelbſt gehen / und mich prüfen / ob ich ſo viel aus denen Diſciplinis erlernet / von einer Diſputation ein Urtheil zu fällen. *a*) Nechſt dieſem muß ich ohne alle Vorurtheil die Sach anſehen / und nicht nach dem præjudicio autoritatis unbedachtſam von dem Wehrt oder Unwehrt einen falſchen Schluß machen. *b*) Ferner hab ich auch wohl zu bedenken / ob es auch mein Geldbeutel ertragen kan / und es mir nicht dienlicher wäre / davor ein und andere nohtwendige Bücher zu kauffen / die mir / obgleich etwas kürzer / ſo viel Dienſte zu meinem Vorhaben thun / als etliche Bände Diſputationes, welche gewiß öffters ſehr hoch zu ſtehen kommen / wann ich ſie abſonderlich neu anſchaffen will.

§. IV.

a) Daher ſchicken ſich angehende *Studioſi* gar ſchlecht zu dergleichen Handel / und wäre beſſer / ſie lieſſen das Einkauffen noch einige Zeit bleiben / begnügten ſich aber indeſſen / bis ſie eine beſſere Einſicht bekommen / mit denen / welche ausdrücklich recommandiret werden.

b) *Hac de re exemplum lectu digniſſimum produxit Magnif. Dn. D. ZELTNERUS, Patronus noſter venerandus, in Programmate paucos ante menſes edito*, de ſuſpicionibus Eccleſiæ noxiis, *dicens*, cujusmodi mihi notus fuit homo præcipitis in ſuſpicando judicii, qui cum in bibliopolio a celebri quodam viro certi cujusdam argumenti ſcriptum editum iri titulotenus accepiſſet, mox remis velisque domum ſe contendere velle præſentibus ajebat, ut ad confutationem ſeſe accingeret. *Et certe multos fallit autoritas viri, injuſta diffamatio autoris, quam quidem hactenus non penetrant, novitas dogmatis &c. ut præcipitanter de rei bonitate vel pravitate judicent, patientia deſtituti, ut in interiora penetrent.*

§. IV.

Bey der Sach ſelbſten / die man kauffet / hat man zu ſehen 1) auf den Titul / 2) auf den Autorem, 3) auf die Ausführung der Sach. Der Titul iſt das erſte / was einem in die Augen fällt / und warum öffters eine Diſputation erkaufft wird. *a)* Findet ſich nun / daß derſelbe eine rare und noch niemahls unterſuchte Materie präſentiret / oder verſpricht eine ſchon von andern abgehandelte Sach beſſer zu erörtern / und ein völliges Deciſum von einer Controvers zu geben / ſo hat man ſich ſchon eine gute Hoffnung quoad titulum von der Diſputation zu machen. *b)*

§. V.

Es pfleget aber gar offt zu geſchehen / daß der Titul mehr verſpricht / als ſich in der That findet: darum muß ich auch ſehen auf den Autorem, der ſolche Arbeit gemacht hat. Von ſolchen nun ein vernünfftiges Urtheil zu geben / muß ich in der hiſtoria litteraria wohl beſchlagen ſeyn / welche mich lehren kan / 1) ob der Autor ſchon wegen ſeiner Gelehrſamkeit und herausgegebenen Schrifften bekandt / oder 2) durch dergleichen Fleiß bekandt werden will. Bey dem erſtern muß ich entweder ſchon von andern Gelehrten vernommen haben / oder aus eigener Erfahrung wiſſen / wie man ſolchen in ſeiner Arbeit befunden. Hat er bey aller Gelegenheit ſeinen durchtringenden Verſtand und unermüdeten Fleiß blicken laſſen; ſo wird es keine Ubereilung oder ſonſt verwerffliches præjudicium autoritatis ſeyn /

 wann

a) Darum hat man hohe Urſach / ſich mit allem Ernſt zu bemühen / einen kurzen / aber dabey zulänglichen Titul ſeiner Arbeit vorzuſetzen / weil dieſer gleichſam ſo viel thun mauß / als ein Lock-Vogel auf dem Vogelheerd.

b) Und alſo von denen billig abzuſondern / die *crambem bis coctam* wieder aufwärmen / oder wohl lächerliche und zu gar nichts dienende Dinge unterſuchen / nur damit ihr Nahme auch in die gelehrte *Fama* komme / daſelbſt der geneigte Leſer genug Exempel antreffen wird.

wann ich mir von der neuen Arbeit gleiche accurateſſe verſpreche *a*) Iſt mir aber der Autor noch zur Zeit unbekandt / und will ſich erſt durch Schrifften hervorthun; ſo muß ich mich an die Arbeit ſelbſt halten / und / wie glücklich ſolche gerahten ſey / urtheilen: davon anjetzo gleich weitere Meldung geſchehen ſoll.

§. VI.

Ich habe nemlich geſagt / es müße auch ein Kenner guter Diſſertationum auf die **Ausführung der Sache ſehen / wie glücklich ſolche gerathen ſeye.** Und hierbey habe ich in Obacht zu nehmen 1) qua methodo ſit conſcripta? ob eine gute und natürliche Ordnung beſtändig gehalten worden? und ob die Ausarbeitung mit dem Titul übereinkomme *b*)? 2) muß ich überlegen die argumenta probantia und illuſtrantia, ob ſie beſſer als andre die mir ſchon bekandt ſind? 3) habe ich zu ſehen auf die citationes autorum, ob auch darinnen Maaß und ein guter Select gehalten worden? 4) muß ich auch auf den Stylum acht haben / ob derſelbe deutlich / keine lange Periodos, weitläufige Digres-

a) Wollte man gleich hier einwenden / es müſten auch die gelehrteſten Männer eine Sach bisweilen übereilen; oder ſie lieſſen der *Reſpondenten* ihre ganze Arbeit ſtehen / und *præſidirten* nur dabey; So antworte auf das erſte / daß ein kluger Mann nicht ſo leicht eine Sach übereilet / ſondern ſich Zeit nimmt / ſeinen erworbenen Ruhm beſtändig zu erhalten. Und ſollten ſich auch Exempel finden / werden deren gar wenig ſeyn. *Una hirundo non facit ver.* Bey dem andern kan man entweder *ex ſtylo diverſo* oder *ex adjectis epiſtolis Præſidum* erkennen / ob der *Præſes* oder *Reſpondens Autor* oder nicht / darinnen ſie gar deutlich zeigen / *quod oblata diſſertatio paucorum dierum ſpatio fuerit conſcripta, ex ea tamen poſſit conjici, quid maturioribus curis poſſit efficere Reſpondens Autor, quamque utilem & præclaram operam in rem litterariam ſit aliquando collaturus, ut loquitur B. BAIERUS.* Und alſo iſt das Urtheil gar nicht zu verwerffen / wann z. E. *Diſſertationes FRISCHMUTHII, BAIERI, WERNSDORFFII, BUDDEI &c.* vor andern *æſtim*iret werden / weil dieſe hochberühmte Leute *famam eruditionis* in der gelehrten Welt ſchon einmal erlanget.

b) Welches ich bey den meiſten *Diſſp. ex præmiſſa Sciagraphia* ſehen kan.

Digreſſiones, unnöthige Parentheſes und dergleichen habe *a*)? 5) muß ich wohl beurtheilen / ob der Autor nicht an ſich halte / recht mit der Sprach heraus gehe / nichts ausgeſchmieret / und die vorgenommene Materie gründlich ausgeführet habe. Finden ſich alle dieſe Requiſita, ſo iſt die Diſputation gut / und kauffens würdig. Weil ich aber nicht allezeit dieſe Prob anſtellen kan / zumahl wann die Diſputation lang / und die Zeit zum ausſuchen kurz iſt; ſo wäre mein unmaßgeblicher Raht / man durchgienge doch wenigſtens etliche Seiten / oder überlegete ein und andern wichtigen Punct / wie ſolchen der Autor eingeſehen: es kan alsdann unmöglich geſchehen / daß ich mich in meinem Urtheil betriegen ſollte *b*). Und ſoviel von denen vornehmſten Kennzeichen einer guten Diſputation. c)

§. VII.

Nun komme ich auch auf die andere Frag / **was dann die Gelehrten bishero vor eine Ordnung gehalten / die diſſertationes Academicas zu colligiren?** Jch finde / daß auch hier die Warheit des gemeinen Sprichworts eintreffe: **So viel Köpffe / ſo viel Sinnen.** Dann einem gefällt dieſe / einem andern eine andere Manier. Es wird verhoffentlich nicht unangenehm oder unnützlich ſeyn / ein und andre Arten / die mir bekandt ſind / und wie ſie mir nach meinem Gedächtnüß vorkommen / zuerzehlen / davon ein beſcheidnes Urtheil zufällen / und ſo dann eine noch beßere vorzuſchlagen.

§. VIII.

Alſo gibt es einige / welche nach gewiſſen Nationen und

a) Wiewohl dieſes eine *Diſputation* nicht ganz verwerfflich macht / aber doch nicht allen Leſern angenehm iſt.

b) Und ſolches läßet ſich auch bey Erkauffung der Bücher gar wohl *practiciren*, wann man in den *Indice* eine wichtige *Materie* auffſuchet / und über deren Ausführung urtheilet. Jſt eine recht unterſuchet / kan ich mir von den übrigen ein gleiches verſprechen.

c) Die aber noch nicht alle / ſondern nur die vornehmſten angezeiget ſind.

Völkern ihre Diſputationes ſammlen / und in beſondern Bänden vorzeigen können *a*) / Franzöſiſche / Engliſche / Spaniſche / Schwediſche *b*) / Moſcowitiſche *c*) 2c. zu welchen auch diejenigen zu rechnen / welche einen Band von allerhand Sprachen / als Hebräiſche / Griegiſche 2c. beyſammen haben.

§. IX.

Andere haben ſecundum Academias ſolche binden laſſen / als HELMSTADIENSES, WITTEBERGENSES, LIPSIENSES, HALLENSES, JENENSES, ALTORFINAS &c. *d*) dabey ſie noch dieſe Ordnung treffen / daß ſie auch nach den Jahren ſolche einrichten / v. g. HELMSTADIENSIUM DISSERT. TOMVS I. ab anno 1700 ad 1703. TOMVS II. ab anno 1704 ad 1706. und ſo weiter auch bey andern Academien. *e*)

§. X.

So habe ich auch bey einem guten Freund geſehen / Volumina Diſſertationum, von Ritter-Academien und unterſchiedlichen berühmten Gymnaſiis, als von Gera / Altenburg / Merſeburg / Coburg / Hildburghauſen / Bareuth / Nürnberg / Ulm 2c. woſelbſt von denen Herren Profeſſoribus, Candidatis Miniſterii und Scholaren bey allerhand Fällen unterſchiedliche Diſputationes ventiliret werden.

§. XI.

a) Dergleichen *collection* der berühmte Herr *D. GOETZ* in Lübeck beſitzen ſoll.

b) Werden gemeiniglich in 8*v*. gedruckt / doch gibt es auch einige in 4*to*.

c) Ob in Moſcau *diſputiret* werde wie an andern Orten / zweifle gar ſehr / und glaube dannenhero / wann auch dergleichen *Diſſertationes* können gezeiget werden / deren aber vor meine Perſon noch keine geſehen / ſie ſeyn nicht in *loco* gehalten / ſondern von andern / die dieſer Sprach kundig / *elaboriret* und *ediret* worden / welches auch von andern / doch nicht *univerſaliter*, mag geſagt werden.

d) Und ſo findet man auch von gewißen Orten zuſamm gedruckte *Diſputationes*, als *GIESSENSES*, *MARPVRGENSES &c.*

e) Welche aber doch nach den *Facultæten* von Jahr zu Jahr müßen gebunden werden.

§. XI.

Einige laſſen ſich gefallen ſecundum nomina propria autorum, dieſelbe binden zu laſſen / welche ſie ſecundum Alphabetum lociren / damit ſie ſolche um ſo viel deſto leichter wieder finden können / erwehlen aber dabey noch dieſe Ordnung / daß ſie die Theologiſche allein / Juriſtiſche allein ꝛc. doch alle nach dem Alphabet legen: welches auch angienge / wann ſie nach den Academien ſolches thun wollten *a*).

§. XII.

Noch andre ſammlen ſich von einem Autore alle ſeine Diſputationes, welche ſie nach den Jahren / wie ſie gehalten worden / von der erſten bis auf die letzte haben *b*). Dahero dann viele bewogen worden / noch bey Lebzeiten ihre Arbeiten unter einem General-Titul ſelbſt heraus zu geben *c*) / oder es werden nach dem Abſterben berühmter Leute / von andern ihre Diſputationes zuſammen geleſen / und in unterſchiedlichen Voluminibus oder Decadibus ediret *d*).

§. XIII.

Es haben auch einige ihre collectiones ſecundum Præſides angeſtellt / und beſondre Bänd von Profeſſoribus Extraordinariis, Doctoribus privatis, Adjunctis, Magiſtris, Nobilibus *e*), dergleichen viele in Hall / Leipzig / Wittenberg ꝛc. zum Vorſchein kommen.

§. XIV.

a) Es iſt aber keines von beeden zu rahten / weil dadurch alle gute Ordnung mit einander über den Hauffen geworffen wird.

b) *v. gr.* von *CALIXTO, IOACH. HILDEBRANDO, MUSAEO, BAIERO, CALOVIO, VVERNSDORFFIO, SONNTAGIO &c.*

c) Alſo haben wir von denen noch jetzt lebenden berühmten Männern *BUDDEO, LANGIO, PFAFFIO,* und andern mehr / mit Ihrer Bewilligung Ihre meiſten *ſcripta* zuſammen gedruckt.

d) Welches Unternehmen gar ſehr zu loben / zumahl wann die *collection* nach den *Materien* eingerichtet / und mit einem guten *Indice* verſehen iſt.

e) Man ſollte hier billig die Frage beantworten: *unde equitibus jus præſidendi?* allein ſie gehet zu weit von meinen *ſcopo* ab / doch glaube ich / es komme meiſtens auf eine vergünſtigung der Herrn *Profeſſorum* an.

§. XIV.

Es ſind ferner nicht mit Stillſchweigen zu übergehen / die Collectores Diſſ. inauguralium *a*), deren einige von denen Candidatis ſuperiorum facultatum müſſen ſelbſt elaboriret / und ſine præſide defendiret / einige aber cum præſide gehalten / und zuweilen auch von Ihm gemacht werden.

§. XV.

Weil es auch ſehr viele Diſputationes gibt / a reſpondentibus autoribus ſcriptas, ſo haben einige ſolche colligiret *b*) / andere haben Bände Diſputationum recuſarum, wie Gold aufgehoben. Und da es zugeſchehen pflegt / daß gewinnſüchtige Buchdrucker / Diſputationes in forma Schediaſmatis, omiſſo reſpondentis nomine, wieder auflegen laſſen / haben einige beſondre collectiones von dergleichen / in eine andere Form gebrachten Diſſertationen angeſtellt.

§ XVI.

Endlich ſind diejenigen zu nennen / die auf den Titul genau acht geben / und beſondere Bände ſammlen / von Diſſertationibus mit teutſchen Tituln / oder von ſolchen / die luſtige Themata ausgeführet *c*) / oder die in forma Theſium, oder die in folio, forma patente, octavo &c. ſind: welche Materien ſie dann / ſecundum ordinem Alphabeticum, meiſtentheils zuſammen binden laſſen.

§. XVII.

a) Von dem Seel. Herrn *D.* Fecht und Seel. Herrn Dechant Meelführer wird gewiß geſagt / daß ſie alle *inaugurales Theologicas* beyſammen gehabt.

b) Man kan aber damit ſehr betrogen werden / weil viele *Autores* ſich nennen / da ſie es doch nicht ſind.

c) Z. E. *de Haſione & Haſibili qualitate Præſide F. S. LEPORINO & Reſp. LEPIDO CAPITONE, it. de Jure potandi cum omnibus ſolennitatibus & controverſiis occurrentibus ſecundum Jus civile diſcuſſis Præſ. DIONISIO BACCHO Reſp. BLASIO MVLTIBIBO, it.* von Hanreyen / von Tobacks-Recht / von dem Heim-weh / als einer beſonderen Kranckheit der Schweizer.

§. XVII.

Wollte man von denen Altorfinis Diſputationibus ein und andere ſammlen / ſo könnte man / inter publicas & privatas, einen Unterſchied machen. Dann auf den meiſten Univerſitäten ſind alle Diſputationes publicæ; Allein in **Altdorff** / **Kiel** *rc.* werden nur die publicæ unter alle Herrn Studioſos ausgetheilt / die circulares aber / ohne einige Koſten / auſſer den Druck / von denen Reſpondenten ventiliret. Wann nun jemand die publicas allein / die circulares auch ins beſondere ſammlen wollte / ſo könnte auf ſolche Art einige Ordnung getroffen werden / wiewohl noch ein und anderes dabey zu errinnern / vorkommen ſollte.

§. XVIII.

Dieſes ſind die meinſten Collectiones, welche mir bishero bekandt worden; doch glaube ich gar gerne / daß noch ein und andere Art mögte vergeſſen worden ſeyn / es iſt aber nicht nöthig alle anzuführen / und bey ſo vielen Veränderungen / die täglich ausgedacht werden / faſt ohnmöglich allen nach zu dencken. Unter allen Manieren aber / deren ich gedacht / iſt wohl keine beſſer / als diejenige / welche quoad autores certos §. XII. vorgenommen wird / wann ſie anders vernünfftig eingerichtet iſt. Die anderen Arten dienen mehr zur curioſität / als daß ſie nützlich ſeyn ſollten / verhindern alle gute Ordnung in denen Realien / und machen ſich gantz unbrauchbar. Einige darunter kommen recht lächerlich heraus / erfordern auch eine unbeſchreibliche Mühe / ſolche in einen Univerſal-Indicem einzutragen / ohne welchen ſie mich ermahnen / wie eine Küſte mit Geld / darzu ich keinen Schlüſſel habe.

§. XIX.

Nachdem ich mir nun einen genugſamen Weg gebahnet / die Haupt-Frage gründlich zu beantworten: **wie man mit Nutzen die Diſſertationes Academicas colligiren ſolle?** ſo beſtehet das ganze Arcanum darinnen / **daß man ſeine Col-**

lection nach den Materien / entweder gebunden oder ungebunden / anſtellen ſoll *a*). Ob nun gleich vielen dieſe Art vor anderen beliebet / ſo zweiffle ich doch / ob es ſo ſpecial und ordentlich werde geſchehen ſeyn / wie ſolches in dieſen wenigen Blättern / nach allen Facultäten / zuzeigen mich bemühen werde. Ich muß aber auch in dieſem Stück / einige reflexion auf die Käuffer machen / und 1) lehren / wie groſſe Collectiones anzuſtellen / 2) wie ſich diejenigen zuverhalten / die wegen Mangel des Geldes / nur mit etlichen wenigen Bänden vergnügt ſeyn müſſen.

§. XX.

Von denen DISSERTATIONIBVS THEOLOGICIS, mache ich billig den Anfang / und ſetze als ein general-Requiſitum voraus *b*) / daß man ſich ein beſonder Repoſitorium machen laſſe *c*) / mit Fächern / darein ich die Diſſertationes THETICAS, POLEMICAS, EXEGETICAS, HISTORICAS, MORALES, wiederum ASCETICAS, PASTORALES, CASVISTICAS &c. ins beſondere legen kan. Bey einer jeden Gattung aber / habe ich eine eigene Ordnung zu obſerviren / davon ich gleich ex inſtituto handeln will.

§. XXI.

Was nun in ſpecie die DISSERTATIONES POSITIVAS oder THETICAS anlanget / ſo muß ich vor allen Dingen ſolche kürtzlich

a) Darbey aber *recommandire* zuvörderſt die Gedult / daß man einige Zeit warten könne / den vorgeſetzten Endzweck zuerhalten.

b) Deſſen ſich die Herren *Iuriſten*, *Medici* und *Philoſophi* werden zubedienen haben / ſoferne ihnen unſer Vorſchlag gefällig iſt.

c) Es dienet auch hierzu eine groſſe Kammer / da ich Platz genug habe ſolche herum zu legen / oder ſonſt eine andere Gelegenheit. Der Seel. Herr *D.* Schamberg in Leipzig ließ ſich lauter Käſtgen machen in der Form eines 4. Bandes / darauf Er gewiſſe Titul ſchrieb und die Materien darein legte. Auf welche weiſſe Er auch ein *Herbarium* in 4. ſtarcken *Foliant*-Kaſten mit Franz. Leder überzogen / nett und ſauber eingelegt. Vid. Bibliotheca Medica Schambergiana p. 231.

lich durchlauffen / und ſehen / ob ſie eine gewiſſe Glaubens-Lehre ausführe / oder nur kürtzlich berühre / inſonderheit aber / wieder einige Wiederſacher vindicire. Iſt das letztere / ſo gehöret ſie unter die Polemicas, ob gleich der Titul ex Theologia Poſitiva genommen. Auf dieſes hat man nun wohl achtzugeben / und wann ich gewiß bin / daß die Diſſertation mere Thetica, und nur hier und dar Polemica eingeſtreuet habe / ſo werffe ich ſolche in mein Fach / darüber die Uberſchrifft ſtehet DISSERTATIONES THETICÆ. Iſt das Fach voll / ſo daß ich meine / es gebe einen mäßigen quart-Band / ſo nehme man alle geſammlete Diſſertationes heraus / lege ſie auf den Tiſch / und ordinire ſie ſecundum Locos Theologicos, wie ſie in unſerem Compendio oder Syſtemate aufeinander folgen / ſo wird man unvermerckt einen Commentarium darüber bekommen. Will man aber gerne noch länger warten / und noch ſpecialer gehen / ſo kan man mit der Zeit einen Band ſammlen / welcher den Locum de Scriptura S. erörtert / einen beſondern / da lauter Diſſertationes de Deo & Attributis Divinis, einen Band de Creatione, de Angelis, de Imagine Dei und ſo weiter / enthalten. Allein / wie ſchon gedacht / es erfordert Zeit / doch wer Geld / und eine gute Correſpondenz hat / kan bald darzu gelangen / wann nur etliche Gulden des Monats friſch daran gewaget werden.

§. XXII.

Und ſo machet man es dann auch mit denen DISSERTATIONIBVS POLEMICIS, brauchet aber darbey viele Behutſamkeit / weil eine groſſe Mänge der Feinde göttlicher Warheit ſich zeiget. Dann einige ſind einer gewiſſen Kirche zugethan / andere nicht. Unter die erſte Claſs gehören PONTIFICII, REFORMATI, SOCINIANI, REMONSTRANTES, ENTHVSIASTEN, als ANABAPTISTEN und Quacker / unter die andre Claſs, die RATIONALISTEN, als ATHEI, NATVRALISTÆ, INDIFFERENTISTÆ &c. Will man nun auch hierbey ordentlich gehen / ſo muß man alle Diſſertationes contra Pontificios, Reformatos, Socinianos, Atheos, beſonders legen / und ſo ich genugſamen Vor-

raht habe / eine jede Collection ſec. ſeriem Locorum theologicorum legen / und allein binden laſſen / ſo bekomm ich / nach Verflieſſung etlicher Jahre / unterſchiedliche Tomos, wieder die Pontificios, unterſchiedliche wieder die Reformirten / und ſo weiter. Ja wollt jemand die controverſias noſtræ Eccleſiæ domeſticas, die leyder unvermerkt eingeriſſen / colligiren / ſo könnte man diejenige / welche ante formulam concordiæ *a*), und poſt illam entſtanden / beſonders zuſammen binden laſſen. ANTE FORMULAM CONCORDIÆ ſind zu betrachten / 1) Controverſiæ Antinomorum, 2) Interimiſticæ & Adiaphoriſticæ, 3) Oſiandriſtica, 4) Stancariſtica, 5) Majoriſtica, 6) Synergiſtica, 7) Philippiſtica, 8) Flaciana. POST FORMULAM CONCORDIÆ, kommen alte und neue Streittigkeiten vor. Unter die alten gehören diejenige / welche im Churfürſtenthum Sachſen entſtanden / 1) de exorciſmo, 2) de univerſali electione Sam. Huberi, 3) Dan. Hoffmanni, quod Philoſophia Theologiæ adverſetur, 4) de Syncretiſmo inter Helmſtadienſes & Wittebergenſes, 5) de Statu exinan. Chriſti inter Gieſſenſes & Tubingenſes, 6) de variis articulis fidei inter Jenenſes & Wittebergenſes Theologos. Die neuern / als Pietiſtiſche / kan man in 4. Claſſen eintheilen / deren 1) die controverſias Chiliaſticas, 2) Fanaticas & Indifferentiſticas cum Dippelio & Poiretio, 3) controverſias ſpeciales cum Spenero aliisque Theologis, 4) Terminiſticas *b*) begreiffet. Ich habe mit allen Fleiß / dieſe kurze Einleitung

a) Es ſind zwar dieſe Strittigkeiten meinſtens in beſonderen *Tractaten* abgehandelt worden / und hat man gar wenig davon *diſputiret*, ohne was etliche neuere *Theologi* in dergleichen Materien weiter in einer *Diſputation* ausgeführet. Will ich nun dieſe gerne haben / muß ich nohtwendig auch jene mit kauffen. Ich kan auch nicht ſehen / warum man nicht unter *Diſputationes* kleine Streit-Schrifften / *Programmata &c.* miſchen ſollte / zumahl / wann ſie eine gantze *Collection* vollſtändig machen / und ich verſichert ſeyn kan / daß mir kein *Scriptum pro & contra* fehlet.

b) Die *Controverſiæ terminiſticæ* ſind noch *in recenti memoria*, da bekandt / daß Tractate / Predigten / *Programmata*, *Schediaſmata* und *Diſputationes* davon

leitung geben wollen / damit man daraus ſehen könne / theils/ was vor eine Ordnung zu halten / theils auch / was es vor ein herrlicher Schatz wäre / wann jemand dergleichen Scripta, auf ſolche Weiß beyſammen hätte / ohne daß ihm ein einiges abgienge. Es könnte auch leicht jemandt zu dieſem Glück kommen / wann er aus anderen Bänden ſolche ausſchneiden / und zuſammen legen wollte.

§. XXIII.

Mit denen DISSERTATIONIBVS MORALIBVS, ASCETICIS, PASTORALIBVS, CASVISTICIS, und HISTORICIS hat es gleiche Bewandnüß. Dann ich muß überall / ein gewiß Syſtema zum Fundament legen / und nach dieſer Ordnung / auch meine geſammlete Diſputationes einbinden laſſen. Die Diſſertationes Hiſtoricas aber / kan ich ſecundum hiſtoriam Patrum, Conciliorum, rituum, Hæreſium & mutationum præcipuarum, wie es mir ſelbſt beliebig / colligiren / und ſo dann auf allen Seiten / den vorgeſetzten Endzweck erhalten *a*).

§. XXIV.

Von denen DISSERTATIONIBVS EXEGETICIS, iſt noch mit wenigen etwas zu gedencken. Es iſt ewig Schade / daß ſolche nicht mit gröſſerem Fleiß / und beſſerer Ordnung geſammlet werden / da man doch viele Commentarios dabey erſpahren könnte. Will nun jemand ſich ſolche anſchaffen / ſo muß er beſonders legen / die über das alte und neue Teſtament heraus ſind / und ſolche hernach alſo ordiniren / daß entweder in einen Band über Geneſin, in dem andern über Exodum, und ſo weiter anzutreffen / oder er kan in einem Band über mehrere bibliſche Bücher/

davon herauskommen. Es dienet alſo mir dieſes zu einem neuen Beweiß / daß / wann ich anders die *Controvers* ganz beyſammen haben will / ich nohtwendig alle *ſcripta*, wie ſie von Zeit zu Zeit ausgeflogen / mir anſchaffen muß.

a) Es würde zu weitläufig fallen alle Arten ſo *ſpecial* durch zu gehen / ein verſtändiger Leſer aber wird aus den vorhergehenden *§phis* ſehen / wie ichs meine / und ſich leicht bey allerhandt vorkommenden *Materien* zu helffen wiſſen / wohin er ſolche [illegible] *referiren* ſoll.

doch nach ihrer Ordnung / wie die Bücher aufeinander in codice ſacro folgen / eine Collection beyſammen haben / und ſo fort ſetzen. Weil aber über das neue Teſtament viel mehrere zu haben ſind / als kan man gar leicht / über alle Bücher ſecundum ordinem capitum & verſuum, ſich Bände machen laſſen / und dieſelbe nützlich gebrauchen. Und ſo viel von denen Diſſertationibus Theologicis.

§. XXV.

Ein jeder kan aus dem / was bey denen theologiſchen Diſputationibus bißhero angemercket worden / nun leichtlich wahrnehmen / daß es auf eben dieſe Weiſſe / bey denen Juriſtiſchen überhaupt anzutragen ſeye. Ich ſage aber nur überhaupt. Denn weilen ſonſten dieſe Diſciplin / nach ihren Theilen / von der vorigen merklich unterſchieden / ſo erfordert es auch hierinnen eine andre Ordnung / welche nach unſeren wenigen Gutdüncken / etwann folgender Geſtalt eingerichtet werden könte. Erſtlich müßen die Haupt-Fächer en general nach der Zahl und Ordnung der Haupt-Diſciplinen in Jure rangiret / und alſo abgetheilet ſeyn / daß eines vor die Diſputationes ad HISTORIAM JVRIS pertinentes; das andre / vor die Diſpp. JVRIS CIVILIS; das dritte / vor die Diſpp. JVRIS CANONICI; das vierdte / vor die Diſpp. JVRIS PVBLICI; das fünffte / vor die Diſpp. JVRIS FEVDALIS beybehalten werde. Ich zweiffle / ob mir eine Diſputation könnte gezeiget werden / die ich nicht zu einer von bemerckten Claſſen / referiren wollte. Iſt dieſes nun geſchehen / und in einem oder dem andern Fache / der Numerus derer eingelegten alſo angewachſen / daß ein Band daraus zu machen / ſo muß bey einen jeden Faſciculo, ſo fort abermahl eine Ordnung im Legen obſerviret werden; die ich alſo anzuſtellen rathe / daß / was die erſte Claſſe betrifft / diejenige drey Periodi dienen können / welche ſonſten bey Erzehlung / derer Fatorum Jurisprudentiæ Romano-Germanicæ pflegen geſetzt zu werden / nehmlich /

vor / bey / und nach Juſtiniani Zeiten. Dieſe Ordnung beliebte mir ſonderlich darum / weil / wenn gleich auch eine Diſputation von einer Materie handelte / welche ſimpliciter ad hiſtoriam Juris Germanici antiqui gehörete / ſie jedoch nach der Zeit darein die Materie läufft / könnte geleget werden. Will aber jemand dieſe letztern gar von den andern / ad Hiſtoriam Juris Romani gehörigen / abſondern / und mit ihnen wiederum eine a parte Ordnung halten / laſſe ich es ebenfalls gelten: doch iſt gewiß / ſie laſſen ſich gar commode in die beſagten Periodos mit einſchalten.

§. XXVI.

Bey der anderen Claſſe ſcheinet es etwas ſchwehrer zu ſeyn / eine kluge Subordination derer Materien zufinden; Der Campus Jurisprudentiae Civilis iſt ampliſſimus / folglich die Menge derer argumentorum unzehlich; und alſo gehet die Zuſammenhängung nicht ſo gar leicht von ſtatten. Das beſte iſt wohl: man klaube diejenige Diſputationes, welche Materias criminales abhandeln / zu vorderiſt heraus. Dann ſehe man / was etwan darunter von der Jurisdiction, Judiciis, und Proceſſualibus handelt / und lege ſie abermahl a parte. Endlich nehme man die anderen alle zuſammen / und lege ſie / wie die Haupt-Materien in denen IV. Büchern der Inſtitutionen lauffen. Ich rathe dieſes darum / weilen / ob ich ſchon geſtehe / daß die Ordnung in denen Inſtitutionibus eben nicht die feinſte oder natürlichſte *a*) / jedoch dieſes gewiß / man bleuet einem die Inſtitutiones am meinſten ein / man höret am öffteſten darüber Leſen / und behält alſo die darinnen gepflogene Ordnung am erſten; als nach welcher man ſich ſo denn mit ſeiner Collection der Diſputationen am beſten richten / und deſto leichter eine jegliche Materie wieder finden kan. Mit den ausgemuſterten Criminal- und Jurisdictional-Materien aber / darf man deßwegen nicht

a) In denen *Pandecten* iſt ſie noch weniger anzutreffen, *au contraire* die Menge und *Confuſion* derer Tituln würde verurſachen, daß man offt nicht wüſte, wo man eigentlich ſeine *Diſputation* hinlegen ſolte, damit man ſie wieder antreffen könte, weilen nicht ſelten eine Materie unter zwey, drey, oder wohl mehr Titel *referirt* werden kan.

nicht promiſcue verfahren/ ſondern ebenfals eine beſondere Lage in acht nehmen. Bey beyden Gattungen geht es am beſten an/ wenn man zu erſt die Diſputationes legt/ welche die Jurisdiction in genere angehen; hernach diejenige/ welche die Judicia betreffen; darauf/ was vom Judice und anderen in Gerichten vorkommendten Perſohnen/ als Actore, Reo, Teſtibus, &c. handelt; Endlich die/ darinnen Proceſſualia ſelber tractiret worden. Dieſe Manier iſt natürlich und auch in anderen Angelegenheiten von denen Rechts-Lehrern beliebet worden. Auf ſolche Art bekömmt man nach und nach einen Commentarium, über die in Jure Civili vorkommende Materien nach der Ordnung der Titel in Inſtitutionibus, einen Commentarium über die Peinliche Halß-Gerichts Ordnung/ und endlich eine Introduction ad Praxin, die alle aus Diſputationibus beſtehen.

§. XXVII.

Bey denen DISPVTATIONIBVS IVRIS CANONICI, würde eben den Rath geben/ wenn es auf Academien der Gebrauch wäre/ über die Inſtitutiones Juris Canonici des Lancellots, ſo frequent, wie über die Inſtitutiones Iuſtinianeas, zu leſen/ daß man ſeine Diſputationes nach der Ordnung/ wie die Titel daſelbſt aufeinander folgen/ auch legen könte. Ja es gieng alsdenn noch beſſer an/ weilen es weiter keinen Ausſchuß bedürffte/ indem/ was in vorhergehenden von den Criminal- und Jurisdictional-Materien zu beobachten vorgekommen/ allhier in III. und IV. Buch vorkäme/ folglich die Diſputationes hujus farinæ dahin könten geleget werden. Allein wie gedacht/ der gute Lancellot, ob er gleich/ nebſt ſeinen Vatter Pabſt/ mit dem Canoniſchen Recht auf eben den Schlag gewolt/ auf welchen Juſtinian mit dem Civiliſchen gekommen/ ſo iſt er doch ſo wohl ratione auctoritatis als applauſus leyder ſtecken geblieben. Demnach iſt hierinnen der beſte Vorſchlag/ man ordinire ſeine Diſputationes Juris Canonici nach der Ordnung deßjenigen Compendii/ worüber man ſein Jus Canonicum gehört. Will man aber dabey diejenige/ ſo

ſo de Juris Can. origine, incrementis, fatis inter Proteſtantes &c. handeln/ lieber auf die ſeite legen/ und endlich einmahl nach der ſerie temporum zuſammen binden laſſen/ iſts deſto beſſer/ und kan mit der Zeit daraus eine weitläufftige Hiſtoria Juris Canonici erwachſen.

§. XXVIII.

Mit denen DISPVTATIONIBVS IVRIS PVBLICI halte man ohngefehr dieſe Ordnung: Man lege diejenige/ ſo de Jure Publico Romano-Germanico in genere, de forma Imperii, &c. handeln/ voran; hernach alle die/ ſo die Leges Imperii publicas, als Capitulationes, Aur. Bullam, Receſſus, Pacificationes &c. angehen/ darauf; Nach dieſen obſervire man den Rang derer in Jure Publico vorkommenden Perſohnen/ als Kayſer/ Kayſerin/ Vicarien/ Churfürſten/ Fürſten/ &c. und nach ſolchen Rang lege man auch die Diſputationes, ſo von Jhnen/ Jhren Reſervatis, Juribus, u. ſ. w. handeln. *a*) Jſt dieſes geſchehen/ ſo laſſe man die Materien folgen/ die von Comitiis, Deputationibus, Conventibus, Circulis Imperii reden. Endlich können die Materien von denen Judiciis Germ. Publicis, Auſtregario, Aulico, Camerali, Rothwilenſi, den Beſchluß machen. Auf ſolche weiſe wird abermahl endlich ein Commentarius ex Diſpp. conſtans über das Jus Publicum daraus werden/ maſſen doch/ wo nicht alle/ gewiß die meiſten Compendia Juris Publici, dieſe anſich gantz ungezwungene diſpoſition beybehalten.

§. XXIX.

Was endlichen die DISPVTATIONES JVRIS FEVDALIS anlangt/ ſo bleibet man da gleichfals am ſicherſten bey der Ordnung/ die den vornehmſten Compendien-Schreibern/ und abſonderlich Stryken *b*) beliebt hat. Man lieſet auf allen Teutſchen Uni-

C verſi-

a) Solte eine darunter der Ständte *Jura in genere* betreffen/ als dergleichen ſind die/ ſo von der *ſuperioritate Territoriali* handeln/ kan man ſie vor die *Electorali*ſchen herſtellen/ ohne die Ordnung zu *turbiren*.

b) Jch muß dieſes ſagen/ ob mir gleich/ wenn ich die Wahrheit bekennen ſolte/ Schilters *inſtitutiones I. F.* in allem beſſer eingehen. Er iſt ordentlicher/ und hat in *Studio Juris feudalis* ohnſtreitig aus einem weit helleren Brunnen getruncken als Strycke. *Haec obſer-*

verſitäten mehrentheils über dieſen / daß dahero ein Studioſus Juris nicht zu befürchten hat / es möchten ihme vielleicht ſeine Circul turbiret werden / wenn er nun nach Strykens Tituln ſeine Diſputationes einrichtete / und auf einer anderen Academie hernach ſich an ein ander Compendium vielleicht gewehnen müſſe. Meinet er aber doch / er wolte lieber eine ganz ſimple und dem Studio Juris feudalis an ſich conveniente diſpoſition erwehlen / ohne den Tituln eines Compendii zu adhærirn / ſo mag es folgender maſſen geſchehen: Er lege 1.) die Originem feudorum unterſuchen. 2.) Die von beſonderen Speciebus feudorum handeln. 3.) Die den modum Conſtit. Inveſtitur. &c. angehen. 4.) Die mit den Rebus umgehen / quæ in feudum dari poſſunt. 5.) Die von denen Perſonis in Conventione feudali occurrentibus reden. 6.) Die Succeſſionem feudalem betreffen. 7.) Die Tutelam feudalem angehen. 8.) Die die Debita feudalia unterſuchen. 9.) Die die Modos finiendi & amittendi feuda berühren. 10.) Die zur Lehens-Curie, Judicio und Proceſſu feudali gehören. Wenn er ſie alſo rangiret / ſo mag er leſen hören über Strykẽn / Schiltern / oder gar über den Roſenthal / ja es mag auch ihme vor eine Materie in feudalibus vorkommen wie ſie wolle; ſo wird er bey einer ſolchen Einrichtung ſeine Diſputation finden können / wenn er anderſt eine von der vorgekommenen Sache hat oder beſitzet; ich ſage mit Fleiß / wenn er eine hat: Hat er aber keine / ſo wird er auch keine finden. Dieſes ſey genug von Juriſtiſchen Diſputationibus geſaget. *a)*

§. XXX.

Ein Medicus hat ſich bey Erkauffung guter Diſſertationum vornehmlich nach ſeinem vorgeſetzten Endzweck zu richten / und ſo er ſich künfftighin mehrentheils auf die praxin legen will / auch ſolche themata einzuſammlen / die Er hiezu am dienlichſten befin-

a) Einen ſolchen *concept* habe mir bishero von den *Juriſtiſchen Diſputationibus* gemacht. Sollte ich etwas verſehen haben / wird man doch wenigſtens meine Meinung verſtehen / und den *defect* leicht erſetzen können.

findet. *a*) Sollte man aber Luſt haben ſich weiters einzulaſſen/ ſo könte ſolches auf folgende Art geſchehen/ daß man

1) beſonders aufbehielte/ die da in genere und überhaupt von der Medicin handeln/ als von ihrem Anfang/ Fortgang/ mancherley Secten ꝛc. ferner was zu einem rechtſchaffenen Medico, zur glücklichen Beſtreitung ſeines Amts ꝛc. erfordert werde.

2) kommen diejenige/ welche DE PHYSIOLOGIA HOMINIS, DE SANITATE EIVSQVE CAVSIS ET ACCIDENTIBVS geſchrieben/ worzu inſonderheit alle diejenige Diſputationes, welche von gewiſſen Theilen des Leibes/ tam ſolidis quam fluidis, ſpiritibus &c. genauern Unterricht geben/ zu referiren ſind.

3) folgen DISSERTATIONES PATHOLOGICAE, welche zwar meiſtens mit der Therapia oder Heilung der Kranckheit verbunden zu ſeyn pflegen: Doch kan man auch diejenige/ welche de morbis in genere eorumque diviſionibus & differentiis, cauſis & ſymptomatibus reden/ beſonders legen.

4) könte man auch ſolche Diſputationes ſammlen/ welche DE SIGNIS TAM RECTAE QVAM ADVERSAE VALETVDINIS tam in genere quam in ſpecie *b*) einige Nachricht abſtatten: wiewohl ich glaube/ daß ſowohl dieſe als die vorhergehende Claſſe nicht gar weitläuffig ſeyn wird; doch hat man um beſſerer Ordnung willen auch deren Erwehnung zu thun vor nöthig befunden.

5) ſind beſonders zu legen diejenige/ welche gewiſſe GENERA SVBALTERNA und noch viel mehr SPECIES MORBORVM ſo wohl pathologice als therapevtice tractiren/ deren auch wohl die allergröſte Zahl ſeyn wird; immaſſen von einer Kranckheit *c*) leichtlich 20 bis 50 und mehrere Diſputationes aufgebracht werden können. Solche nun mögen entweder ſecundum ordinem par-

a) Weil man gemeiniglich zu ſagen pfleget: *ubi deſinit Phyſicus, ibi incipit Medicus*, ſo ſind die *themata phyſica* auch fleißig zu colligiren.

b) *v. gr. ex pulſu, urina, lingua, facie, oculis, unguibus, decubitu ægrorum &c.*

c) Als z. E. von der Peſt/ allerley Fiebern/ Schlag/ rothen Ruhr/ Waſſerſucht &c.

tium affectarum, oder auch nach dem Alphabet rangiret werden/ es wird eines ſo gut als das andere ſeyn.

6) Colligiret man/ welche von Erhaltung menſchlicher Geſundheit / ſowohl überhaupt *a*) / als ins beſondere *b*) / handeln.

7) Dienet / was von der MATERIA MEDICA, oder denen Artzney-Mitteln geſchrieben iſt / da dann / nebſt denen / welche generaliter de Medicamentorum in corpore humano operationibus, oder auch gewiſſen Claſſibus Remediorum *c*) handeln / nach dem triplici Regno, als Minerali, Vegetabili, Animali, die beſonders davon elaborirten Themata, und zwar in einem jeden Regno am beſten/ nach dem Alphabet können gebunden werden *d*).

8) Sind auch die Chirurgiſchen anzuführen / die man ſammlen kan/ ſo ferne ſie general ſind *e*) / oder von denen Operationibus Chirurgicis handeln *f*). Was noch übrig ſeyn mögte/ als POSITIONES, PROBLEMATA, &c. kan man unter die MISCELLANEA rechnen / und binden laſſen. Ich hoffe zum wenigſten / ein Medicus könne mit dieſem general Concept vergnügt ſeyn/ und ſich gar leicht in den übrigen helffen.

§. XXXI.

Endlich und letztens iſt noch anzuführen / wie ich mich mit denen Philoſophiſchen DISSERTATIONIBUS zu verhalten habe. Ich lege nemlich auch allein in gewiſſe Fächer Diſputatio-

a) Als *certi ſexus, ætatis, & vitæ generis &c.*
b) Von Speiß und Tranck / Schlaffen / Wachen / von Bewegungen / des Leibes / von natürlichen *excretionibus*, von Gemühts *affecten &c.*
c) Als *purgantibus, emeticis, diaphoreticis &c.*
d) Statt eines Anhanges könnte man zu dieſer *claſſ* bringen die Chymiſchen *DISSP.* von allerley *præparationibus* und *præparatis*, ſo zur *Pharmacie* gehörig/ als *de ſalibus, aquis deſtillatis, ſpiritibus, oleis, &c.* zumahl wo ſie ſich nicht nur auf ein einziges Stück von *ſimplicibus* beziehen.
e) Z. E. *de Chirurgi requiſitis & officio.*
f) *e.gr. de Phlebotomia, Scarificatione, Paracenteſi, Trepanatione, Veſicatoriis, Fonticulis &c.*

tationes de PHILOSOPHIA in genere ejusque definitione & diviſione, HITORICAS, LOGICAS, METAPHYSICAS, MATHEMATICAS, und bey dieſen beſonders ARITHMETICAS, ALGEBRAICAS, GEOMETRICAS, TRIGONOMETRICAS, OPTICAS, ARCHITECTVRAM MILITAREM ET CIVILEM ILLVSTRANTES, CHRONOLOGICAS, MECHANICAS, HOROLOGRAPHICAS, CHIROMANTICAS, hernach ETHICAS, JVRIS NATVRÆ, POLITICAS, PHILOLOGICO-CRITICAS, POETICAS &c. Wann ich nun z. E. über die Logic genug beyſammen habe / ſo nehme ich ſie aus dem Fach heraus / und lege die Materien / wie ſie in meinem Compendio Logico aufeinander folgen / und ſo verfahre ich gleicherweiſe / mit denen übrigen Diſciplinen *a*). Ich halte vor unnöhtig / mich hierbey weitläuffiger aufzuhalten / weil ein verſtändiger Collector leicht nach dieſer general-Einleitung urtheilen kan / wie er in ſpecie, mit allen anderen Diſſertationibus, eine ſolche Ordnung treffe / die einer jeden Diſciplin gemäß iſt *b*). Weil ich aber auch oben §. XIX. geſagt habe / daß man mit ungebundenen Diſputationibus, eben auch dergleichen Collection vornehmen könne / ſo will ich davon noch mit wenigen etwas gedencken.

§. XXXII.

Durch ungebundene Diſſertationes verſtehe ich ſolche / die zwar von dem Buchbinder planiret / gehefft / beſchnitten / und mit einen Fals auf dem Rücken verſehen / aber nicht zuſamm-

 gebun-

a) Weil aber bisweilen Gelährte übereilet werden / daß ſie nicht ſo viel Zeit haben ein einzeles *thema* gründlich zu unterſuchen / ſo ſchreiben ſie allerhand *obſervationes ex variis diſciplinis* zuſammen / wie der Seel. Dilherr unter ſeinen zuſammgedruckten *Diſputationibus* viele hat / die ich aber weil ſie von allerhand Sachen handeln / zu keiner *diſciplin* legen kan / ſondern als *miſcellanea* beſonders binden laſſen muß. Ja von vielen ſind ihre *meditationes*, die ſie nach und nach gehabt / zuſammen geleſen und zum Truck befördert worden / als *GRONOVII*, *BOREMANSII*, *CREENII*, *ALMELOVENII* und anderer mehr.

b) Und auf dieſe Weiſe kan man auch *Programmata funebria*, *invitatoria &c.* *Carmina* und *Orationes* zuſammen legen / weil auch dieſe bey vielerley Begebenheiten groſſen Nutzen geben können.

gebunden / ſondern alle einzeln geſammlet werden. Bey dieſen obſervire ich nun eben die Ordnung / welche bey gebundenen angegeben worden / und wann ich ſo viel colligiret / daß ſie einen Band ausmachen könnten / ſo laß ich mir entweder neue Decken darzu machen / oder kauffe alte Decken von Büchern / lege ſolche hinein / ſchreibe hinten darauf DISSERTATIONVM PHYSICARVM TOMVS I, II, III, &c. und ſtelle ſie zwiſchen meine andere Bücher hinein *a*). Dieſe Manier iſt meines erachtens unter allen die beſte / und wird von denen allerverſtändigſten Collectoribus heutzutag eingeführet / weil ich 1) nicht ſo dicke Würſte um mich ſchleppen darff / und deren mehr als eine vor mich legen kan / 2) ſolche einzeln ausleihen / 3) einzeln mit mir nehmen / und in ſpazierengehen durchleſen / 4) die in duplo wieder verkauffen / 5) wann mehr ſimilis argumenti heraus kommen / ſolche gleich zuſammen legen / und öffters von einer Materie 30. und mehrere in einer Decke beyſammen haben kan. Der geneigte Leſer urtheile anjetzo ſelbſt / was von dieſer Art zu colligiren zu halten ſey / wann man zugleich ordinem Syſtematicum in obacht nimmt / auſſer dem keine Collection zu loben iſt *b*).

§. XXXIII.

Wie ſollen ſich aber diejenigen verhalten / welche wegen Mangel des Geldes / mit etlich wenig Bänden ver=

a) Daß der Seel. Herr D. Georg Beyer eben dergleichen Ordnung gehalten / iſt mir von einem guten Freund vor gewiß geſchrieben worden / deſſen Worte ich aus den an mich abgelaſſenen Schreiben hieher ſetzen will: Herr D. Georg Beyer ließ alle ſeine *Diſputationes* beſonders hinten mit Fälſigen machen / und legte ſie hernach in guter Ordnung nach den Materien in alte Decken zuſammen / zerſchnitte auch alle erkauffte Bände / nur damit er eine jede *Diſputation* hinbringen kunnte / wo er ſelbſt wollte / ob ſie gleich nicht alle von einerley Gröſſe waren / welches zum Hauptwerck nicht gehöret.

b) §. *XII & XVIII* wird zwar diejenige Art gebilliget / welche *quoad certos Autores* vorgenommen wird / kan aber doch keines weges dieſer vorgezogen werden.

vergnügt ſeyn müſſen / und doch gerne eine gute Ordnung treffen wollten? Ich antworte / ſie müſſen das groſſe nach dem verjüngten Maaß-Stab in das kleine bringen lernen/ d. i. eben diejenige Ordnung halten / welche bey groſſen Collectionibus vorgeſchrieben worden. Sie können ja eben auch Poſitivas, Polemicas, Morales, Exegeticas und Hiſtoricas allein legen/ und ſo auch mit den Philoſophiſchen verfahren; ſo werden ſie beynahe von dem wenigen Vorraht eben ſo viel Nutzen haben/ als derjenige/ der viele 1000. beſitzet. Dieſe dienen mehr zum Staat und Zierde einer groſſen Bibliotheque, jene zum Nutzen; und geſetzt/ ich hätte einer oder der anderen nöhtig/ ſo kan ich ſie mir ja auf etliche Tage von dem Beſitzer derſelben ausbitten / und die vornehmſten Momenta excerpiren/ zumahl/ wann die Diſputation ohne dem nicht weitläufig iſt/ davon ein mehrers beſſer unten angeführet werden ſoll.

§. XXXIV.

Nun iſt nichts übrig/ als daß ich überhaupt von dem Nutzen der Diſputationum etwas gedencke / 2) zeige/ worinnen der Nutzen von der vorgeſchlagenen Art und Weiſe/ ſolche zu colligiren/ beſtehe? 3) wie man ſich einen nützlichen Indicem darüber halten ſoll?

§. XXXV.

Wann alſo gefraget wird/ ob die Diſputationes auch einen Nutzen haben? ſo iſt die Frage von derjenigen gantz unterſchieden/ ob es auch recht ſey/ daß man diſputire? *a*) ſo

a) Es iſt bekandt/ daß die heutigen *Fanatici* und Pietiſten mit ihren Vorgängern die *Diſputationes* als eine dem wahren Chriſtenthum zuwider lauffende Sach anſehen/ welche aber die hochberühmte Männer *WERNSDORFIUS*, *CHLADENIUS*, *SCHROEERUS*, *KLAUSINGIUS* und andere mehr mit denen kräfftigſten Beweißthümern widerlegt. Beſiehe

ſo will auch von dem exercitio diſputandi ſelbſt nicht reden / und den überaus groſſen Nutzen deſſelben anpreiſſen *a*) / ſondern nur ſo viel erörtern / **ob die Diſputationes ſo gut als Bücher / und man dieſelbe kauffen ſoll?** um dadurch diejenige / welche ein Vergnügen daran haben / nicht ſowohl in ihrer Meinung zu beſtärcken / als vielmehr die von einigen Feinden derſelben *b*) irr gemachte Gemühter darzu auf das kräfftigſte zuermundern. Nun ſetze ich zum voraus / daß gute Bücher in ihrem Æſtim und Würde billig bleiben müſſen / weil dieſe mir / wie eines an dem andern hanget / zeigen können. Unterdeſſen erwecket in mir eine Begierde und Liebe zu **guten** Diſputationibus, 1) der Selectus Materiarum, welche / ob ſie gleich ſchon hier und dar kürtzlich angebracht worden / dennoch wegen ein und anderer Umſtände weitläufiger und gründlicher in einer Diſputation ausgeführet werden. 2) Treffe ich nicht allein verſchiedene Meinungen darinnen an / ſondern kan ſolche zugleich wiederleget ſehen / und zum weiteren Nachdencken gebracht werden / ob auch die vorgetragene neue Meinung beſſer / als die anderen ſeye / welche widerleget werden. 3) Gibt es viele Diſputationes, die eine noch niemahls unterſuchte Warheit an das Tages-Licht bringen / und alſo das Wiſſen der Menſchen zimlich vermehren *c*); Wie kan

ſiehe auch das *Programma invitatorium ad diſputationes Theologicas habendas S. R. D. IOH. GVIL. BAIERI, Altd.* 1719. *D. SCHNEIDERI diſſ.* de logica non odioſa, *c. III.* §. 9. *HORNEII* proceſſum diſputandi *cap. II.*

a) Davon alle *compendia logica* handeln / die zugleich das *artificium diſputandi* zeigen.

b) Welche ſagen: ein gut Buch iſt mir lieber als 10. Bänd zuſammgeſchmirte *Diſputationes*. Ich kan aber zur Zeit nicht begreiffen / ob dieſes zuſammenſchmieren heiſſet / wann ich nicht ohne Müh aus vielen Büchern *variantes ſententias* zuſammentrage / darüber urtheile / und was beſſers zu Marck bringe.

c) Dann viele Gelährten kommen bey Unterſuchung der Warheit auf neue Gedancken / wollen aber deswegen nicht gleich gantze Bücher und *Tractate* ſchreiben / ſondern geben ihre neue Mein[illegible] *in forma Diſputationis*

kan ich aber zu der Erkäntnüß dieſer neu-erfundenen Warheit kommen / wann ich mir keine Diſputationes anſchaffe? So bemühen ſich auch 4) die Gelährten / eine ganze Controvers die viele Jahre gedauert *a*) / oder andere Dinge / von einer gantzen Statt und Land *b*) / in einer Diſputation mit allen Umſtänden Hiſtoriſch abzuhandeln / welches ja abermahl einen unausſprechlichen Nutzen nach ſich ziehet. 5) Kan ich darbey einer groſſen Mühe überhoben ſeyn / indem ich eine Diſputation inſtar Collectaneorum gebrauchen kan / darinnen der herrlichſte Vorraht von Allegatis *c*) und anderen gelährten Obſervationibus enthalten *d*) / die ich dann in meine Collectanea, welche ich darneben haben muß / nur mit 3. Worten und citatione Diſp. pro memoria aufzeichnen kan. 6) Kan ich durch fleißige Leſung derſelben lernen und abmercken / wie man ſelbſt eine Sach angreiffen und

D aus-

a) Dergleichen iſt *M. C. A. SALIG. diſſertatio*, qua Philoſophumena Vet. ac Rec. de anima ejusque immortalitate *tradit. Halæ Magd.* 1714. *M. I. H.* von Elßwich recentiores de anima controverſiæ, *Witteb.* 1717. *M. C. S. KAZAUERI diſſ.* de Roſæcrucianis, *Witteb.* 1715. &c. &c.

b) Wie deren viele der Berühmte Joach. Hildebrand geſchrieben, und kürtzl. der Hochgelährte *C. M. PFAFFIUS S. S. Theol. D.* & *P. P. Tubingenſis*, *Acta ſcriptaque publica Eccleſiæ Wirtembergicæ* herausgegeben, welche ob ſie gleich einen kleinen *Tractat* ausmachen, dennoch ohne Bedencken zu *Diſputationibus* zu legen ſind.

c) Von welchen, wie weit ſie zubilligen und anzunehmen in einer beſonderen Frag des Anhangs, ein beſcheiden Urtheil ſoll gegeben werden.

d) Es ſtimmet in dieſem Stück mit mir überein der unſterblich-berühmte *MORHOF.* Polyh. T. I. L. I. cap. 21. de locorum communium ſcriptoribus, welcher davon alſo urtheilet: *Atque hic in univerſum de omnibus Diſſertationibus monere velim eas diligenter collectas*, locorum communium vicem præſtare poſſe; *ſolent enim plerumque autores earum in omnibus congerendis, quæ quacunque ratione ad argumentum pertinent, eſſe operoſi, & maxime ſingularia congerere. Seligendæ vero ſunt, (quod probe notandum) quæ de argumentis rarioribus ſcriptæ, quarum vaſtum numerum, ſi quis agat, facile quis congerat; ac velim eas accuratius notari, quod conſilium CINELLI fuit in* Bibliotheca volante. *In Jurisprudentia multæ ſunt exquiſitiſſimorum argumentorum diſputationes, quæ prodeſſe JCtis variis in rebus poſſunt.*

ausarbeiten ſoll. Dann obgleich vornemlich die Logica practica, mir die nöhtigſten Handgrieffe / ad conſignandas Diſſertationes zeiget / ſo iſt doch nicht zu laugnen / daß ich bey dieſer Erkäntnüß den gröſten Nutzen habe/wann ich bey fleiſſiger Leſung ipſam præceptorum applicationem wahrnehmen kan. 7) So kan man auch endlich excollatione veterum & novarum diſputationum ſehen / wieweit der Alten von der neuen Schreib-Art unterſchieden ſey. Dann jene haben veritatem methodo adſtringiret / und ihre meiſten Themata, entweder ſecundum locos topicos oder ſecundum cauſarum genera ausgeführet. Allein die neueren Philoſophi haben eine ſolche Schreib-Art angenommen / welche ſich am bequemſten zu der Materie/die ſie ausarbeiten/ſchicket/ da es dann viel beſſer und natürlicher heraus kommt. Anderer Nutzbarkeiten anjetzo zu geſchweigen/die ein fleiſſiger Collector/ ohne mir / von ſelbſten beytragen wird.

§. XXXVI.

Bey Erwegung dieſes vielfältigen Nutzens / iſt es billig zu bedauren / daß dennoch heutzutag die Diſputationes ſo wenig æſtimiret werden. Vielen müſſen zum Toback anzünden / Pack-Papier / und weiß nicht zu was ſonſt dienen. Und die die Sach beſſer verſtehen ſollten / wollen viel lieber einen Tractat, ein Schediaſma, und andere Scartequen leſen / die ſie dann hernach mit den gröſten Encomiis, in denen grand mode gewordenen Journalen recenſiren / einer guten Diſputation aber wird gar ſelten gedacht *a*). Wodurch dann viele Gelährte bewogen werden / viel lieber ſtill zu ſitzen / als vor die lange Weile Diſputationes zu ſchreiben.

§. XXXVII.

Was hat dann aber die in dieſen Blättern vorge- ſchlagene

a) Es wird zwar in den Teutſch und Lateiniſchen *Actis Eruditorum*, *Memoires de Trevoux*, *Bibliotheque Ancienne & Moderne*, *Journal des Savans* Gelährten Zeitung rc. mancher *Diſputation* gedacht; derowegen ich ſolche und andere *Iournale*, die eben dieſes thun / von dieſer Beſchuldigung ausnehme / und mit den obengeſetzten Worten nur dieſes / was gemeiniglich zugeſchehen pfleget / berühret haben will.

ſchlagene Art Diſputationes zu colligiren/ vor einen Nutzen *a*)? Es iſt ſolcher ohnſchwer zuerrahten. Dann wann ich ordinem ſyſtematicum ſecundum diverſas diſciplinas obſervire/ und von dergleichen Diſſertationibus einen guten Vorraht habe/ ſo iſt mir eine ſolche Collection lieber als 100. Syſtemata, da alles kurz/ hier aber weitläufig ausgeführet iſt. Wer wollte laugnen/ daß etliche Bänd Diſputationes über das Jus Naturæ, darinnen alle vorkommende Controverſien gründlich abgehandelt ſind/ nicht beſſer ſeyn/ als Grotius und Puffendorff ſelbſten/ deren Worte gemeiniglich allegiret/ cenſiret/ oder approbiret ſind. Und ſo iſt es eben auch mit anderen Diſſertationibus Logicis, Phyſicis &c. beſchaffen/ die ich einem Syſtemate weit vorziehe *b*). 2) Kan ich Indicem Materiarum darbey erſpahren/ weil ich eben ſo gut in dergleichen wohleingerichten Bänden/ die Sach finden kan/ als in meinem Syſtemate, darüber ich habe leſen hören; 3) wird man dergleichen Collection dermahleins wieder beſſer an den Mann bringen können. Denn da ſonſt ein Band/ da alles untereinander iſt/ wie Heu und Stroh-Halm/ kaum einen halben Thaler koſt/ wird gewißlich ein mit guten Verſtand/ und nach der vorgeſchriebenen Ordnung/ geſammleter Band noch ſo theuer bezahlt werden *c*).

§. XXXVIII.

Da nun bishero alles ſo deutlich/ als mir möglich war/ beſchrieben/ was zu einer rechtſchaffenen Collection guter Diſſertatio-

a) Worinnen der Nutzen ungebundner *diſſert.* beſtehe/ iſt ſchon §. XXXII. gezeiget worden.

b) Aber deßwegen ein *ſyſtema* nicht gänzlich verwerffe/ ſondern vielmehr *præſupponire*, daß man ſolches im Kopff habe/ und wiſſe/ wie alles aufeinander folge und auseinander flieſſe.

c) Noch beſſer aber würden die *hæredes* thun/ wann ſie eine ſolche *collection* gar nicht zergänzen lieſſen/ ſondern überhaupt ſolche nebſt dem gemachten *Indice* anſchlügen; ich bin verſichert/ daß ſie nicht ſtehen bleiben wird/ ſondern ſo gleich mit den Materien auch die angewandte Mühe *compenſiret* werden.

tationum erfordert wird / ſo iſt nichts übrig / als daß ich endlich die letzte Frage beantworte: **wie man einen nützlichen Indicem darüber halten ſoll?** Es haben ſich auch hierbey die Liebhaber derſelben viele vergebliche Mühe gemacht / und doch darbey nicht erhalten / was ſie geſuchet. Will man alſo ſeinen Endzweck glücklich erhalten / ſo muß man 1) vor allen Dingen damit nicht zu lang warten / ſondern mit dem Anfang der Collection gleich auch auf einen Indicem bedacht ſeyn / ſonſt wird es nachgehends gar zu mühſam / und je länger es anſtehet / beſchwerlicher werden. 2) Müſſen die Bände mit gewiſſen und ſelbſt erwehlten Signis von auſſen bezeichnet werden / z. E.

Diſſertationum Logicarum Tomus I, II, III, &c.
Diſſertationum Phyſicarum Tomus, A, B, C, D, &c.
Diſſertationum Moralium Tomus *α, β, γ, δ*, &c.
Diſſertationum Exegeticarum Tomus א, ב, ג, ד, &c.

3) Muß ich in einem jeden Band alle Diſputationes numeriren *a*) / und ſo dieſes alles geſchehen / einen doppelten Indicem, Autorum & Materiarum, machen.

§. XXXIX.

Der INDEX AVTORVM iſt alſo einzurichten / daß ich entweder gleich nach dem Alphabet die Autores ſetze *b*) / oder / ſo ich ſie unter einander ſchreibe / wenigſtens am Ende einen indicem alphabeticum autorum mit beyfüge. Unter den Nahmen des Autoris ſetze ich alle ſeine Diſputationes, die ich von ihm habe / und bey einer jeden Diſputation das Zeichen des Tomi ſamt der Numer derſelben. Z. E. es ſtehet auf dem 27 Blat *c*) meines Indicis der Nahme

IOH.

a) Viele *paginiren* einen ganzen Band durch und durch: welches aber unbeſchreibl. mühſam und gar nicht nöthig / weil ich eben ſo leicht finden kan / ob es die 7. 8te oder 10te *Diſputation* iſt.

b) Iſt aber auch viele vergebliche Arbeit darbey / weil zubefürchten / es bleiben viele Titul leer. Iſt alſo beſſer / man ſchreibe die *Autores* alle untereinander / doch ſo / daß zu einem jeden ein eignes Blat gelaſſen werde.

c) Bey dem am Ende *locirten Indice Alphabetico* ſetze ich zu dem Nahmen *Sturm p. 27.*

IOH. CHRISTOPH. STVRM.
Edidit ſequentes Diſputationes:

1) de inſufficientia principiorum chemicorum ad explicandas res naturales, Tomo A. Diſſ. Phyſ. n. 8.
2) de ignis gravitate, T. B. Diſſ. Phyſ. n. 12.
3) de Lunæ cum tellure conformitate, T. B. Diſſ. Phyſ. n. 16.
4) de fluxu & refluxu maris, T. C. Diſſ. Phyſ. n. 9.

Und auf dieſe Weiſe ſchreibe ich alle ſeine übrigen Diſſertationes darunter/ und mache es bey den anderen autoribus eben ſo. Dieſer index autorum aber dienet mir darzu/ daß ich in dem Einkauffen deſto gewiſſer gehen und gleich ſehen kan / ob ich dieſe oder jene Diſputation von einem Autore habe oder nicht.

§. XL.

Nechſt dieſem halte ich mir einen INDICEM MATERIARVM, da ich auch gleich entweder nach dem Alphabet die Materien ſetze *a)*/ oder/ welches am allerbeſten/ die Titul alle untereinander ſchreibe *b)*/ zu einem jeden ein Blat leer laſſe/ und/ ſo es voll/ den Titul auf ein ander Blat trage/ am Ende aber ſchreibe: vide pag. 10, 16 &c. Hierbey aber hab ich nicht ſo wohl auf den Titul / als vielmehr auf die Sach ſelbſt zu ſehen / die da abgehandelt worden; z. E. ich hätte eine Diſputation, die den Titul führet: Controverſiæ de origine animæ, ſo darff ich ſolche nicht unter das Wort CONTROVERSIAE oder ORIGO tragen/ ſondern ich ſchreibe ſie unter das Wort

 ANIMA

a) welches aber ſehr beſchwerl. und ungewiß/ ob ich alle die Titul errahten/ und ob ich jemahls unter dieſelben eine *Diſputation* zuſchreiben bekommen werde.

b) Haltet aber über dieſe untereinander ſtehende Materien einen *Indicem Alphabeticum*, daß ihr ſolche gleich wieder findet z. E.

Abortus p. 28.	*Beatitudo. p. 8.*	*Calor p. 100.*
Abſtinentia p. 16.	*Bellum. p. 30.*	*Cambium p. 14.*
Abſtractio p. 12.	*Bitumen p. 10.*	*Canis p. 223.*

oder man kan ſich auch *Ioh. Micrælii Lexicon Philoſophicum* anſchaffen, und zu denen nach dem *Alphabet* geſetzten Wörtern *paginam indicis materiarum* ſchreiben / ſo darff ich nicht beſondere Mühe damit haben.

ANIMA a)

1) Controverſiæ de eius origine vid. T. A. Diſſ. Phyſ. n. 7.
2) an ſit immortalis & immaterialis, T. D. Diſſ. Phyſ. n. 5.
3) an brutorum immaterialis, T. C. Diſſ. Phyſ. n. 18.

So gehe ich dann auch weiter mit denen übrigen/ doch ſo / daß ich mir um beſſerer Ordnung willen zu den Theologiſchen beſondere/ und zu den Philoſophiſchen wiederum beſondere indices materiarum halte. b) Will aber jemand alle Materien unter einen Titul bringen / und unter das Wort ANIMA auch tragen / was die Theologi dabey zu erinnern finden / darff ich nur Tomum Diſſ. Theologicarum darneben ſchreiben / ſo ſtehet unter einem Wort alles beyſammen.

§. XLI.

Bey denen DISSERTATIONIBVS EXEGETICIS kan ich aller dieſer Mühe überhoben ſeyn c) / wann ich mir die nicht ohne Fleiß zuſammgetragene Bibliothecam Diſſertationum Theologico-Philologicarum in V. & N. T. des gelehrten Herrn M. I. F. WILDESHAVSEN anſchaffe/ welche 1710 zu Leipzig um ein gutes vermehret herauskom̃en. Dann gleichwie daſelbſt eine groſſe Anzahl Diſſertationes nach den Bibliſchen Büchern / deren Capitel und Abſätze / quoad earum titulos, in einer richtigen Ordnung vorgetragen worden; alſo darff ich nur dieſe Bibliothecam aufſchlagen / die darinnen befindliche Diſputation, welche ich auch habe/ mit rother Dinten unterſtreichen/ und den Band ſamt ſeinen Zeichen dazu ſchreiben / ſo finde ich gleich / ob ich mit dieſer oder jener

a) Doch iſt auch dieſes noch zu bemercken, daß ich zuweilen eine *diſputation* unter mehr als einen Titul tragen muß z. E. die *diſſertation: an brutorum animæ immateriales?* gehöret vornemlich unter das Wort *BRVTVM*, doch muß ich ſie auch unter dem Titul *ANIMA* finden können.

b) Doppelte *Indices autorum* ſind unnöthig / weil auch *Theologi* in ihren Academiſchen Jahren Philoſophiſche Materien *ventiliret*, die mit guten Recht unter die Theologiſchen geſchrieben werden/ wann nur das Zeichen des Bandes darbey iſt.

c) Doch ſchreibet man die *Autores* in den *Indicem Autorum*, aus der zu End des 39. §phi angeführten Urſach.

jener Diſputation verſehen bin oder nicht. *a*) Der Nutzen von dem indice materiarum überhaupt iſt dieſer, daß, wann ich gerne von dieſer oder jenen Materie einige Nachricht haben wollte, und doch wegen Schwäche des Gedächtnüſſes nicht weiß, in welchem Band eine Diſſertation enthalten iſt, mir gleich ſolche daſelbſt angewieſen wird. *b*)

§. XLII.

Und dieſes wäre, was ich von dem Indice zu gedencken hatte. Zu wünſchen wäre es, man hätte über alle Diſciplinen beſondere indices diſſertationum, die gar leicht, und zwar auf eine doppelte Art, könten verfertiget werden. Und damit auch in dieſem Stück eine kleine Anleitung gebe, will ich hieher ſetzen, wie ich wollte eine Bibliothecam diſſertationum phyſicarum einrichten. Es könte ſolches entweder ordine alphabetico oder ſyſtematico geſchehen.

§. XLIII.

ORDINE ALPHABETICO muß man alle Haupt-Titul zuſammentragen, die nur einiger maſſen in die Phyſic lauffen, und unter dieſelbe alle Diſputationes ſetzen, die davon heraus ſind: z. E. unter dieſen Titul trage ich folgende Diſputationes:

FULMEN

1) de fulmine, fulgure ac tonitru hiemali, Ioh. Guil. Baier. Altdorff. 1706.
2) de fulmine, Gottofr. Wagner, Witteb. 1710. Diſſ. I. & II.
3) de lapide fulminari, M. Ioh. Eſ. Höchſtetter, Altd. 1701.

Und ſo verfahre ich bey allen Tituln: welches leicht zu begreiffen iſt.

§. XLIV.

a) Weil aber dieſe *Bibliotheque* nur biß auf das 1710. Jahr gehet, und alſo neuere *Diſſertationes* nicht hat, auch wohl unterſchiedliche alte ausgelaſſen, ſo kan ich den *defect* an den ſehr breiten Rand erſetzen, oder wohl den gantzen *Indicem* mit Pappier durchſchieſſen laſſen, ſo wird er mir gewißlich unausſprechliche Dienſte thun.

b) Es iſt auch ein ſolcher *Index* ſo gut als ein *Lexicon Philoſophicum*, welcher, ob er gleich die Sach ſelbſt nicht alſobald vorſtellet, doch genugſame Anleitung giebet, wo ich mich weiters Raths erhohlen ſoll.

§. XLIV.

Will ich aber ORDINE SYSTEMATICO meinen Catalogum an das Licht ſtellen / ſo muß derſelbe 3 Haupt-Theil haben / und einen General-Titul, DE PHYSICA IN GENERE. Unter dieſen trage ich alle Autores Diſſert. die überhapt de cultura Phyſices, de Phyſica experimentali, de Scepſi Phyſica &c. geſchrieben. Nachgehends käme PARS GENERALIS, ejusque Sectio Prima, de Principiis & Cauſis Corporum naturalium.

Cap. I de Principiis internis, ſpeciatim materia.
II de Forma.
III de Natura.
IV de Cauſa efficiente.
V de Cauſa finali.

Sectio II.

De Corporum naturalium affectionibus generalibus.

Cap. I de his affectionibus generatim.
II de Quantitate.
III de Qualitate ſenſibili in genere, tactibili in ſpecie.
IV de Saporibus & Odoribus.
V de Sonis.
VI de Qualitate viſibili, luce, lumine, colore, perſpicuitate, opacitate.
VII de Qualitatibus occultis.
VIII de Situ & Duratione Corporum nat.

Sectio III.

De Corporum & Affectionum nat. mutationibus.

Cap. I de his mutationibus in genere.
II de Augmentatione, Diminutione, Liquefactione, Coagulatione & cognatis hisque oppoſitis mutationibus.
III de Indurationibus & Emollitionibus.
IV de Compreſſionibus, Preſſionibus, Tenſionibus.
V de Rarefactionibus & Condenſationibus.
VI de Calefactione & Frigefactione.
VII de Exſiccationibus & Humectationibus.

Cap.

Cap. VIII de Exaſperationibus, Lævigationibus, Attenuationibus, Inſpiſſationibus, Coagulationibus.
IX de Sonorum variis mutationibus.
X de Mutationibus luminis & lucis.
XI de Colorum mutationibus, opacitate & pelluciditate.
XII de ſaporum & odorum alterationibus.
XIII de mutationibus Qualitatum inſenſibilium.
XIV de mutatione Quantitatis ſive de augment. & diminutionibus.
XV de mutatione loci ſive motu locali.
XVI de motus continuatione.
XVII de motus reflexione.
XVIII de mutationibus omnium maximis eſſentiæ & exiſtentiæ.

Partis ſpecialis Sectio Prior, de Geocoſmo.

Cap. I de Elementis eorumque numero.
II de Elemento ignis.
III de Elemento aëris.
IV de aqueo elemento.
V de terræ elemento.
VI de Elementorum gravitate & levitate.
VII de corporibus mixtis & mixtionis modo.

Partis ſpecialis Sectio poſterior, de Macrocoſmo.

Cap. I de Cœlo & ſtellis in genere.
II de Sole & ſtellis fixis.
III de Luna & ſtellis erraticis.
IV de ſtellarum ordinariis eclipſibus.
V de ſtellis novis, temporariis ſive extraordinariis.
VI de totius mundi ſyſtemate.

Partis ſpecialiſſimæ Sectio prior, de Corporibus inanimatis.

Cap. I de Foſſilibus.
II de Salium variis generibus.

Cap. III de ſuccis oleoſis & ſulphureis ſub terra.
IV de lapidibus & ſaxis.
V de maribus, fluminibus, ac fontibus.
VI de ventis aliisque meteoris aëreis.
VII de meteoris emphaticis aëreis & Iride.
VIII de meteoris ignitis.
IX de reliquis meteoris ignitis.

Partis ſpecialiſſimæ Sectio poſterior, de Corporibus animatis.

Cap. I Prolegomena continet,
II de Homine.
III de mente hominis.
IV de animæ humanæ proprietatibus & prima M.Oper.
V de Intellectus operatione ſecunda.
VI de tertia Intellectus operatione.
VII de Voluntate.
VIII de animæ humanæ natura.
IX de unione animæ cum corpore.
X de animæ cum corpore unitæ mixtis operationibus.
XI de morte.
XII de brutis in genere.
XIII de vita brutorum.
XIV de ſenſu brutorum.
XV de brutorum facultate locomotiva.
XVI de plantis in genere.
XVII de nutritione plantarum.
XVIII de plantarum incremento.
XIX de generatione plantarum.

Wann ich nun bey allen dieſen Capiteln genug ſpatium gelaſſen/ ſo referire ich unter ein jedes Caput die Diſſertation, wo ſie hingehöret: und kan man alſo in weniger Zeit eine Bibliothecam Phyſicarum Diſſertationum ſyſtematico ordine collectarum *a)* zuſammen

a) Es iſt dieſe Ordnung der Capitel aus des Weltberühmten Herr Prof. Sturms Seel. *compendio Erotematico Phyſices* genommen / doch hie-durch

ſammenbringen. Damit ich aber auch überhaupt die Materien finden kan/ zumahl wann einem Anfänger das ſyſtema noch nicht recht bekandt/ ſo kan ich in fine catalogi einen indicem alphabeticum über die darinnen enthaltene Diſſertationes mit anhängen/ und ſo dann die gantze Arbeit beſchlieſſen. Es erfordert dieſes Vorhaben nichts weiters/ als einen unverdroſſenen Fleiß/ Zeit und Gedult/ ſich um eine zulängliche Nachricht guter Diſputationum umzuthun/ womit auch alle Beſitzer derſelben gerne dienen werden/ ſo ferne ſie darum ſollten erſuchet werden. Wer mehr Zeit übrig hat als ich/ der mache ſich über dergleichen Arbeit/ und glaube/ daß ſeine Mühe mit vielen Danck werde belohnet werden. *a*)

§. XLV.

Nun hätte ich der vorgenommenen Arbeit nichts weiters beyzuſetzen/ weil ich glaube/ es ſoll dieſe Ausarbeitung mit dem Titul übereinkommen. Sollte aber noch ein und anderes zu erinnern vorkommen/ wird der geneigte Leſer ſolches gar leicht nach dem einmal gelegten Fundament ad ſuas claſſes bringen können. Dieweil mir aber/ da ich dieſes ſchriebe/ noch unterſchiedliche gute Gedancken beyfielen/ die ich aber nicht gerne in das Hauptwerck miſchen wollte/ damit nicht einige Dunckelheit in der Sach ſelbſt entſtünde/ ſo will ich noch/ ſtatt einer Zugabe/ einige Fragen/ doch mit aller Beſcheidenheit/ und wie ich ſie nach meinem

durch niemand verwehret/ daß Er nicht nach einem neuern *ſyſtemate* eine andere Ordnung treffen könte.

a) Nach dieſen gegebenen Exempel kan man auch beſondere *Indices* über die *Diſſertationes Logicas*, *metaphyſicas*, *morales*, *theticas*, *Polemicas &c.* machen/ wie z. E. eines *Anonymi Introductio in notitiam ſcriptorum Juris Civilis, Saxonici & Cameralis* eingerichtet/ der auch eine *Introd. in notitiam ſcriptorum Juris publici* verſprochen. *Conf.* J. C. Böhmers *Bibliotheca compendioſa & portatilis in uſum ſtudioſi Juris adornata, Jenæ 1704. in 12.* Es dienet auch hierzu einiger maſſen *Lipenii Bibliotheca Theologica, Juridica, Medica & Philoſophica*, darinnen aber mehr Bücher als *Diſputationes* anzutreffen/ deren viele er gar nicht geſehen/ und daher mancher Fehler mit untergeſchlichen.

wenigen Verſtand einſehe / beantworten / da ſolche zu erörtern ſich hieher am allerbeſten ſchicken. Es wird nun gefragt

I. Ob man gleich von Anfang nach der heutigen mode Diſputationes ventiliret / und wann die erſten Diſputationes gehalten worden?

So gerne ich hiervon ſelbſt eine zuverläßige Nachricht haben mögte / ſo ungerne muß bekennen / daß ich mich bishero vergeblich bemühet / davon einige indicia zu finden. Jedoch halte davor / man könne originem diſputationum, darinnen eine Sache per modum tractatus ausgeführet iſt / ſchwerlich ante Reformationem, hinaus ſetzen; ſondern es ſeye erſt poſt illam die heut zu tag gewöhnliche Art zu diſputiren aufkommen. So viel iſt wohl bekandt / daß PICVS MIRANDVLA *a*) noch in dem XV Seculo durch das öffentliche Anſchlagen ſeiner Theſium zu Rom / deren 900 geweſen aus allerhand Diſciplinen / groſſes Aufſehen gemacht / und daß man bald in forma patente, bald in quart zuſammengelegten Bögen *b*) / bald in 8vo *c*) / bald in forma libelli Theſes ventiliret / als welche letztere und erſte Art noch dieſe Stund auf Römiſch-Catholiſchen Univerſitäten gebräuchlich. *d*) Mehrere Nachricht kan vor dieſes mal nicht geben: doch will der Sach weiter nachforſchen / und ſo ich genugſamen Unterricht habe de origine diſputationum, ſolches bey anderer Gelegenheit mittheilen.

Qu. II.

a) *vid. vita Pici Mirandulæ operibus præmiſſa.*

b) Alſo wurden 1570. zu Wittenberg *propoſitianes theol. repetentes ſummam doctrinæ de Juſtif. & Bonis Operibus* von *M. CASPAR CRVCIGER, eodem anno Præſ. M. H. MOLLERO, M. FRID. WITTEBRAMO, M. NIC. SELNECCERO, M. CHR. PEZELIO, M. IOH. BVGENHAGIO propoſitiones complectentes ſummam præcipuorum capitum doctrinæ Chriſt.* ventiliret.

c) *v. gr.* von eben gedachten *CRVCIGER A.* 1561.

d) Es komt aber eine ſolche *Diſputation* wegen des koſtbaren Kupffers / das oben ſtehet / darunter aber die *Theſes* getruckt ſeyn / bisweilen auf tauſend und mehrere Gulden.

Qu. II. Ob es nicht rahtſam wäre / daß man ein und andere wohl- ausgearbeitete Diſſertationes zuſammen trucken lieſſe / und in unterſchiedlichen Bänden heraus gebe?

Es wird niemand ſo leicht gegen ein ſo herrliches Unternehmen etwas einzuwenden haben. Gewißlich / an ſtatt ſo vieler unnützen Journale, die unter andern guten mit unterlauffen / würden die Buchführer ein gröſſer Lob verdienen / wann ſie ihre Koſten auf dergleichen Collection guter Diſputationum, die in der Welt nur hier und dar verſteckt liegen / wenden wollten. Leget man noch heut zutag ein und andere neue auf / warum ſoll man ſich nicht auch über die alten machen? Hat THOMAS CREENIUS ein Lob verdienet / daß er unterſchiedliche Arbeiten gelährter Männer zuſammen trucken ließ *a)* / warum ſollte derjenige allein mit Undanck belohnet werden / der Materias ſelectas, in verſchiedenen Bänden / der Welt mittheilen wollte *b)*? Laſſen Gelährte ihre eigene Arbeiten wieder auflegen / und ordiniren ſolche nach den Materien / in gewiſſe Decades, wievielmehr kan dieſes mit

a) v. gr. variorum autorum conſilia & ſtudiorum methodos Rotterod. 1692. it. de eruditione comparanda tract. IOACH. CAMERARII, COLERI, CASELII &c.

b) Es hat vor kurzer Zeit ein *Anonymus* in einen Quart-blätigen verſprochen / alle Jahr 100. getruckte Bogen von Alten / Neuen / Raren / Curieuſen / Nützlichen und Angenehmen Materien / fatalen Fällen / Hiſtoriſchen Nachrichten / Politiſchen / Geiſtl. und Verwunderens würdigen Sachen / die von unterſchiedlichen Orten geſammlet werden / herauszugeben. Der Anfang iſt auch ſchon wircklich mit 50. Bogen gemacht worden / darbey man aber wahrgenommen / daß unterſchiedliche Bogen darunter / deren Auflage wohl hätte können erſpahret werden / ohne daß die gelährte Welt einen groſſen Schaden davon gehabt hätte. Und weil dieſes der Herr *Collector* wohl ſelbſten bey ſich mag gedacht haben / hat er eine jede Materie auf einen beſondern Bogen trucken laſſen / daß man die beſten Stücke ausſondern kan / dahero dann das *Inſtitutum* nicht gänzlich zu verwerffen iſt.

der Verſtorbenen ihrer Arbeit geſchehen? Und was ſind wohl die Obſervationes Hallenſes, die Heb-Opffer/ Miſcellanea Lipſienſia, Bibliotheca Hiſtorico-Philologico-Theologica certis faſciculis edita &c. anders/als zuſammengetragene Diſſertationes, die nur den Titul nicht führen / und publice ventiliret werden. Dieſes eintzige aber müſte man bey dergleichen Vorhaben obſerviren/ daß man nicht alles untereinander trucken / ſondern theologiſche Materien allein / und ſoweiter / obgleich von verſchiedenen autoribus, zum Vorſchein kommen lieſſe *a*).

Qu. III. Sind auch wohl ſolche Diſputationes in beſonderen Bänden aufzubehalten / die in forma Theſium geſchrieben?

Man muß auch hierbey einen Unterſcheid machen können unter denen Theſibus. Dann es pflegen bisweilen die Theſes aus anderen autoribus gezogen / und zum Nutzen des auditorii ventiliret zu werden. Von dieſen hat man ſich keines ſonderlichen Nutzens zuverſehen / weil man ja ſelbſt ſo viel Kunſt erlernen wird / in die Kürtze zu bringen / was ein anderer Autor mit mehrern Worten vorgetragen. Es gibt aber auch Theſes / deren jede eine beſondere Obſervation in ſich faſſet *b*) / ein Argument auf das kürzeſte enerviret / oder ſtatt eines Abriſſes/ von einem künfftigen weitläufigern Werck / dienet: welche dann billich mit allen Fleiß zu ſammlen ſind.

Qu. IIII.

a) Man könnte auch dieſe Meß einen Band *Diſſertationes Phyſicas*, die andere einen Band *Logicas* ausgehen laſſen / und damit fleiſſig *continuiren*.

b) Und weil ſie alſo von vielerley Dingen reden / müſſen ſie unter die *miſcellanea* geleget / die Sachen ſelbſt aber in dem *Indice* mit *citirung* des Blats angemercket werden. Exempel anzuführen halte vor unnöhtig.

Qu. IIII. Was iſt dann wohl von denen Hebräiſchen/ Griegiſchen / Frantzöſiſchen ꝛc. Diſputationibus zu halten?

Wer ſo viel in dieſen Sprachen erlernet / daß er ſie reden und ſchreiben kan / iſt alles Lobes und Ehren wehrt *a*). Ob es aber nicht eine vergebl. Arbeit ſey / wann man in dieſen Sprachen diſputiren wollte / will ich anderen zu beurtheilen überlaſſen. Dann was man ſonſt zu ſagen pfleget: Græca ſunt, non intelliguntur, mögte auch hier gelten. Und warum ſoll ich hinſtehen / und ex cathedra eine halbe Stund Hebräiſch und Griegiſch peroriren / da ich nicht verſichert ſeyn kan / ob mich 10 Auditores verſtehen? Warum ſoll ich mir die Mühe geben / ſowohl den Reſpondenten als Opponenten etliche Wochen vorhero abzurichten *b*) / daß ſie ihre Objectiones und Reſponſiones / wie eine Amſel: Ich danck dir lieber HErre / nachpfeiffen? Lingua Romanorum eſt lingua eruditorum, in dieſer ſoll man ſchreiben / und diſputiren. Gilt alſo hier der kahle Einwurff nicht: ars non habet oſorem niſi ignorantem, weil ich ſelbſt grund-gelährte Männer kenne / die wohl ſo viel Geſchicklichkeit haben / eben dergleichen zu thun / dennoch ſolches unterweg laſſen / weil ſie wohl erkennen / daß dergleichen Diſputationes mehr zur curioſität / als Nutzen dienen / alſo daß man ihrer wohl entbehren kan *c*).

Qu. V.

a) Auch bey denen *exteris* angenehm / weil er ſich mit ihnen in *correſpondenz* einlaſſen kan.

b) Ob es gleich zuweilen *Studioſos* gibt / die eine zimmliche Wiſſenſchafft von dergleichen Sprachen beſitzen / ſo iſt doch ganz ein anders eine Sprach verſtehen und reden können. Dahero ohne vorher gepflogene Unterredung gar ſelten dergleichen *actus* wird können vorgenommen werden.

c) Sollte aber denen Herren *Profeſſoribus Hebrææ & Grææ linguæ ex mandato Superiorum* auferleget werden / daß ſie in dieſen Sprachen *Diſputiren* müſſen / welches aber kaum glaube / ſo will ich meinen Satz ändern. Ich rede anjetzo von denen / die aus eigenen Trieb ſolches

Qu. V. Ob man ohne Noht Diſputationes weitläu-ſig machen ſoll?

Es wäre zu wünſchen / daß man darüber nicht klagen dürffte. Allein ſo lehret die tägliche Erfahrung / daß öffters ſo viele unnöthige Digreſſiones und Amplificationes in denen Diſſertationibus gefunden werden *a*) / welche einem Zeit und Weil lang machen / bis man auf die Sach ſelbſt kommt / und dieſe iſt bisweilen ſo kurz und dunkel abgefaſſet / daß man nicht allein noch vieles könte beyſetzen / ſondern auch mit gröſſerer Deutlichkeit / auf 2. Bogen bringen *b*) / was ein ſolcher verboſus homo auf 4. und mehrere Bögen geſchrieben. Es werden mir hierinnen alle diejenigen Beyfall geben / welche ein wohlabgefaßtes / kurzes / und dabey deutliches Concept lieben / und mit dergleichen unnöthigen Geſchwätz nichts mögen zu thun haben *c*)

Qu. VI.

a) Welches gemeiniglich daher kommt / wann man nicht im Stand iſt das vorgeſetzte *thema* gründlich auszuführen / ſondern bekümmert ſeyn muß / wie man hier und dar bey den Haaren etwas herziehen könne / das ſich nur einiger maſſen zur Sach ſchicket / in der That aber gar wohl wegbleiben könnte. Doch pflegen auch zuweilen grund-gelährte Leute dergleichen unnöthige Erweiterungen zu machen / welches ihrer groſſen *lectienr* zuzuſchreiben iſt / die da verurſachet / daß / indem ſie dieſes oder jenes anzubringen gedencken / die Hauptſache weit hinaus geſchoben wird.

b) Zu Wittenberg iſt dieſer löbl. Gebrauch eingeführet / daß ein *Magiſter Præſes* nicht mehr als 2. Bogen *ventiliren* darff / was darüber / muß mit einem Gulden oder Thaler bezahlet werden. Und dadurch werden die Herren *Præſides* fein beyzeiten angewehnet ihre Meinung kurtz und deutlich abzufaſſen.

c) Es iſt unnöthig / auch nicht rahtſam / daß ich meinen Satz mit Exempeln beweiſe: doch ſo ich um Beweiß ſollte gefraget werden / will ich darmit nicht ſtecken bleiben. Im übrigen will ich weitläuffige und ſtarcke *Diſputationes*, die zuweilen auf ein *Alphabet* und noch ſtärcker ſind / deswegen nicht verwerffen / weil ich wohl weiß / daß viele *themata* ſich nicht allemahl in der Kürze abhandeln laſſen. Doch wäre meines wenigen Erachtens beſſer / man lieſſe gleich Anfangs ſolche *in forma tractatus* ausgehen / weil doch bey der anderen Auflage des *Reſpondenten* Nahme wie ein Licht darben verliſcht / ob er gleich ſolche vor ſeine Koſten drucken laſſen.

Qu. VI. Ob man Teutſche und andere Mode-Tituln machen ſoll?

Es ſind freylich gewiſſe Themata, deren Lateiniſcher Titul erſt durch den beygeſetzten Teutſchen Titul verſtändlich gemachet werden muß *a*). Daß man aber ohne Noht/ nur den Buchdruckern zugefallen/ dergleichen affectire/ iſt nicht löblich/ und ſind diejenigen billig auslachens wehrt/ die nur deswegen eine Diſputation kauffen/ und was beſonderes darinnen ſuchen/ weil ſie mit einem Teutſchen Titul pranget. So findet man auch viele Diſputationes mit Mode-Tituln/ d. i. ſolche/ welche von einem Autore aufgebracht/ von anderen aber abgeborget/ und nur in ein und andern verändert worden *b*). Von dieſen urtheile/ daß man zwar niemand verwehren könne/ er mag ſeinen Titul machen wie er will/ aber dieſes düncket mich doch/ ſeye zu viel gethan/ wann ich mich nach der Mode richten/ und anderen zu gefallen/ eben dergleichen thun will *c*).

Qu. VII. Ob es recht ſeye/ daß Præſides ihre Reſpondenten ſich Autores nennen laſſen/ da ſie es doch nicht ſind?

Ich muß dieſe Frag beantworten/ weil es täglich zu geſchehen pfleget/ viele aber gar übel davon urtheilen/ und es unter die gelährten Betrügereyen und pias fraudes zehlen wollen. Allein

F ich

a) Man *conferire* nur dergleichen *Diſputationes*, ſo wird ſich gleich zeigen/ wo es nöthig oder unnöthig geweſen einen Teutſchen Titul zu machen. Ich mag mich nicht gerne mit Exempeln einlaſſen.

b) Alſo findet man viele *Diſputationes*, die alle den Titul führen: *de eo quod juſtum eſt circa &c.* und noch viele dergleichen mehr.

c) Es iſt gar nicht wohlgethan/ wann man den Titul zu erſt machet/ ob gleich derſelbe am erſten in die Augen fällt. Dann ich kan ja zum voraus nicht wiſſen/ wie weit ich mit meiner Ausarbeitung komme/ und es geſchiehet zuweilen/ daß ich noch weiter gehe/ und nöthig wäre/ wann gleich davon in dem erſten Blat [illegible] geſchehe.

ich will anjetzo zeigen / daß der Præſes und Reſpondens wahr haben. Der Præſes, ob er gleich die Diſſertation gemacht / nennet ſeinen Reſpondenten darum Autorem, weil dieſer zu ihm gekommen / ihn um eine Diſputation angeſprochen / auch wohl gar das Thema vorgeſchlagen / und / wie er ſolches wolte ausgeführet haben / angegeben *a*); oder auch darum / weil der Reſpondens das Thema zwar elaboriret gebracht / der Præſes aber / ſolches umgegoſſen / und das beſte darbey gethan / ſowohl ratione formæ als materiæ. Der Reſpondens kan das Wort Autor damit behaupten / weil er nicht allein die Sach angegeben / ſondern auch das Geld zum Truck hergeben muß / als ohne welches die Diſputation nicht gehalten würde. Und in ſoweit haben beede recht. Am beſten aber wäre es gethan / die Reſpondenten unterfiengen ſich gar nicht / wider beſſer Wiſſen und Gewiſſen / ſich auf dergleichen Weiſe groß zu machen. Auf ſeiten des Præſidis hat es gar nichts zubedeuten / wann ſie durch die Finger ſehen / indem ſie ohnedem ſchon wiſſen / daß ein Leſer weiß und ſchwarz werde unterſcheiden können / und der Vogel ſich an ſeinem Geſang / ich meine in publico conflictu, verrahten / ob er Autor oder nicht.

Qu. VIII. Müſſen auch nohtwendig Præfationes denen Diſſert. vorangeſetzet werden?

Man findet Diſſertationes, die gleich zur Sach ſelbſt ſchreiten / ohne einer vorhergeſetzten Præfation; einige aber / und zwar die meiſten / führen ſolche. Wann mich nun jemand fragen ſollte / ob er eine Præfation machen müſſe / ſo würde ich ihm zur Antwort geben / er ſolle ſich prüffen / ob ſolche nöthig iſt? Dann

a) Zuweilen geſchiehet es aber / daß *Præſides* kützliche *themata* ausführen / ſich aber dadurch aus beſonderen Urſachen hinter den *Reſpondenten* ſtecken / und ſo ſie angefochten werden / immer unter deſſelben Nahmen die Feder führen; damit ſie ſich hinter den anderen beſſer machen / oder denſelben deſto eher zum Stillſchweigen bringen können.

Dann viele Præfationes ſind alſo beſchaffen / daß ihre autores nichts weiters ſagen / als daß die Patronen und Vorgeſetzten befohlen hätten / ſie ſollten ein Specimen Academicum ablegen; und dieſen zu folgen / hätten ſie ſich unterſtanden / der gelährten Welt dieſe Schrifft vor die Augen zu legen ꝛc. Dieſe thäten keine Sünde / wann ſie mit dieſer Nachricht zu Hauſe blieben / darum ſich kein Menſch bekümmert. Hat es ihnen der Patron geheiſſen / was gehet es andere an? Ganz anders aber raiſonire von ſolchen Præfationibus, die von der Gelegenheit zu dieſer Schrifft / von der Ordnung die ſie halten wollen / oder von anderen merckwürdigen Dingen / die in der folgenden Sach groſſe Illuſtration geben / eine hiſtoriſche Nachricht voraus ſchicken. Dieſe hat man mit allen Fleiß gleich Anfangs zu leſen / und ſich von der folgenden Arbeit einen vorläuffigen Begriff zu machen. *a)*

Qu. IX. Was hat es mit Dedicationibus vor eine Beſchaffenheit?

Man darff ſolche nur leſen / ſo wird man gleich ſehen / was dahinder ſtecket. Die allermeiſten ſind **Bettel-Brieffe** / den Patron dadurch zu obligiren / daß er mit etlich Thalern heraus rücke / oder doch wenigſtens die Trucker-Koſten bezahle *b)*.

F 2 Wann

a) Ich meines Orts halte auf die *Præfationes* ſehr viel / und kommt mir nicht leicht ein Buch oder *Diſſertation* unter die Hand / daß ich das *præfamen* nicht durchleſen ſollte. Ob nun wohl viele meinen / man könne gleich daraus ſehen / was an dem ganzen Werck iſt / ſo kan doch auch aus Erfahrung bezeugen / daß ich ſchon zum öfftern zimlich darmit betrogen worden. Die guten Herren nehmen es ſich wohl zuweilen zimlich gut vor / *ſed parturiunt montes &c.* Die Urſach aber iſt / weil die Nach-Geburt eher als die Geburt ſelbſten kommt.

b) Dieſer Mißbrauch verurſachet auch / daß mancher bedencken träget *dedicationes* zu machen / weil er nicht wiſſen kan / ob nicht ein gleicher Argwohn auf ihn fallen mögte. *Interim tamen abuſus non tollit uſum*

Wann ſie aber ohne dergleichen Abſicht / und nur zu dieſem End vorangeſetzt werden / daß man ſeiner hohen Landes-Obrigkeit / Patronen / und anderen Wolthätern / ſeinen unterthänigen Reſpect, Fortgang in Studiis, und danckbares Gemühte / vor viele erzeigte Gnade und Wohlthaten/dadurch bezeiget / oder auch dadurch mit einem gelährten Mann in genauere Bekantſchafft zu kommen gedencket / ſo mögen ſie immerhin paſſiren.

Qu. X. Was iſt wohl von denen Sciagraphien *a*) / und Marginalibus *b*) / zu halten?

Dieſe findet man nicht ſo ſehr auf alten als neuen Diſſertationibus, welche aber nicht genugſam können recommandiret werden / weil man durch Hülffe derſelben gleich eine ganze Diſſertation durchlauffen kan / und ſehen was daran iſt. Doch iſt nicht nöhtig / daß man beyde zugleich in einer Diſputation ſetze / ſondern eines von beeden erwehle / weil ſie gleichen Endzweck führen.

Qu. XI. Was iſt dann von denen vielen Allegatis, die in einer Diſputation öffters gefunden werden / vor ein Urtheil zu fällen?

Die die Sach nicht beſſer eingeſehen / halten kein Scriptum vor gelährt / wann nicht auf allen Zeilen das videatur ſtehet *c*); ſollten ſie aber die citirten Loca davon thun / würde das übrige gar mager ausſehen *d*) / oder ſo auch die Allegata ſollten nachgeſchla-

a) Werden auch ſonſt genennet Σύνοψις, *Conſpectus*, *Argumentum Capitis*, Innhalt &c.

b) Sind von denen *notis marginalibus* zu unterſcheiden / und müſſen ſo kurz als es ſeyn kan das *argumentum* §*phi* anzeigen.

c) Und hernach höret man wunderſchöne *encomia: eſt vir multæ lectionis, habet incomparabilem rei litterariæ notitiam & ſui non ſimilem &c.*

d) Wie ein ſeidener Mantel / davon die Spitzen abgeſchnitten worden / als welcher / wann deren nicht zu viel darauf genehet ſind / einen Mantel zieren / aber auch gar unanſehenlich machen / wann gar keine da iſt.

geſchlagen werden / würde ſich finden / quod cum aliis erraverint, ſolche ausgeſchmieret / und keinen Autorem mit Augen geſehen / ob gleich das pagina mihi darbey ſtehet. Ich beſcheide mich aber gar wohl / da ich dieſes ſchreibe / daß nicht alle Allegata ſchlechterdings zuverwerffen / zumahl / wann ein Thema Hiſtoriſch und ſec. leges civiles ausgeführet werden muß / da es auf den fidem autorum & vim legum civilium ankommt *a*). Ich gebe

 auch

a) Ob aber die Herren Juriſten zum theil (von allen rede ich nicht) mit ihren unnöthigen *allegatis* zum öfftern nicht zu viel gethan / werden diejenige am beſten wiſſen / die ihre *Diſputationes* leſen und verſtehen. Es iſt faſt unmöglich / daß man ſich des Lachens erwehren kan / wann man ſiehet / daß ſie hinter einer offenbahren und gantz *abſoluten* Warheit ein gantz Regiment *leges* und *textus* hinterher *marchiren* laſſen. Und damit man nicht dencke / ich rede *paſſionirt*, ſo will ich einige Exempel anführen. *ANT. WILH. ERTEL* führet in ſeinem Fürſten-Recht / da er die Frag abhandelt in der *XLI* Ubung: Ob ein Fürſt zu Kriegszeiten ſeine ſich anderwerts aufhaltende Unterthanen nach Haus beruffen könne? folgendes *Raiſonnement*: Es iſt gewiß / daß eines jeden eigentl. Vatterland einem jeden angenehmer und ſchätzbarer als andere Länder ſeyn ſollte / arg. L. qui habebat. ibi: des wertheſten Vatterlands. ff. de leg. 3. L. libertas 17. §. ſed eodem 4. ff. ad Municipalem. alſo gar / daß derjenige / ſo ſeines Vatterlandes Nutzen verabſäumet / gottlos genennet wird / in L. un. C. ſi curial. relict. civ. L. 10. Menoch. l. 5. præſumt. 12. n. 6. Schæffer l. 3. quæſt. Jurid. 48. Finkelthuſ. de Jur. Patr. c. 6. n. 71. &c. dieſes vorausgeſetzet / ſo erhellet / daß die Liebe des Vatterlandes nicht leide / daß jemand / ſonderlich bey Unfrieds-Zeiten / ſich dem Vatterland und gemeinen Weſen entziehe / beſag L. Abdicatio. C. de Patria Poteſt. L. Curiales. C. ſi cur. rel. civ. L. 10. L. penult. C. de Reſcind. Vend. L. ſi quis. C. de Municip. Mehrers will daraus nicht anführen. Doch noch eins: Jüngſtens kam mir eine *Diſputation* unter die Hand / (da aber der Titul ſchon weggeriſſen war / und ich alſo nicht wiſſen kunte / wer der *autor* iſt /) daſelbſt war gleich der Anfang dieſer: Cum nihil æque ac ſtudium concordiæ pertineat ad Principes, per Textum II. Feud. 55. Ich lachte bey mir ſelbſt / und gedachte / das hätte ich ſchon ohne dieſen Text geglaubet; doch las ich weiter / und fand: Haud immerito ii advigilare debent ſolicite, ut pax ubique ſarta tectaque conſervetur. vid. Andr. Gailius de Pace Publ. L. 1. c. 1. n. 3.

Endlich

auch gerne zu / daß ein artiger Gedancke eines anſehnlichen Mannes / oder glücklichen Poeten / die Sach bisweilen zimmlich illuſtrire; allein ich diſtinguire doch auch inter veritatem inventam & adhuc inveniendam. Jſt die Sach / davon ich ſchreibe / zur Zeit noch unbekannt geweſen / und eine gantz neu erfundne Warheit; was habe ich dann darbey nöhtig / viele Allegata zu machen / und ohne Noht frembde Dinge mit einzumiſchen? Jſt ſie ſchon bekannt / ſo / daß ich nichts ſage / als was andere vor mir ſchon längſt gelähret / warum verderb ich Zeit und Pappier ſolche wieder aufzuwärmen? Jſt ſie von vielen ſchon unterſucht / von niemand aber recht getroffen worden / ſo kan ich diſſentientes oder variantes ſententias, alle auf ein Blat bringen / und habe alſo nicht nöhtig / mich mit vielen Allegatis zu ſchleppen / ſondern ich thue beſſer / wann ich meine Meinung kurtz vortrage / ſolche mit kräfftigen Beweißthümmern beſtärcke / und im übrigen es dabey bewenden laſſe.

Qu. XII

Endlich kam der *Autor* gar mit *Legibus Romanis*, und bewies ſeinen Satz / *quod Principis deceat ſolertiam, ita Reipublicæ curam gerere, & ſubditorum commoda inveſtigare, ut Reipublicæ ſalus incorrupta conſiſtat,* nicht nur allein *per textum II. Feudorum 53.* ſondern auch *per Legem 3. ff. de offic. Præf. Vigil. &c.* Weiter konte und mogte nimmer leſen. Man ſage mir aber nun / ob ich unrecht geurtheilet / wann ich geſchrieben / daß die Herren Juriſten vor andern zimlich *liberal* ſeyn mit ihren *allegatis*. Es erkennen ſolches viele *Juriſten* ſelbſt / und unter dieſen Gottlieb Gerhard Titius in der *Præfation* zu der Probe des Teutſchen Geiſtlichen Rechts / da er alſo redet: So ſind auch hier keine weitläufftige allegationes zu finden; dann wie meine Bibliotheck dißfalls gar ſchlecht verſehen / als würde ich mich doch auch bey dem gröſten Uberfluß der Bücher deren enthalten / weil die groſſen allegaten, meines Erachtens / eine der gröſten Juriſtiſchen Pedanterey ſind / indem dadurch die Warheit nicht an das Licht gebracht / ſondern vielmehr unterdrücket wird. Es gilt alſo der *Canon* nicht allezeit: *pudor eſt, Juriſconſultum ſine legibus loqui.* Jch *proteſtire* aber austrücklich noch einmal / daß hiedurch anderen gelehrten Männern / die ein beſſeres Maß zu halten wiſſen / nichts zu nahe will geredet haben / auch nicht in Abrede ſeyn / daß man zuweilen auch bey *Theologis*, *Medicis* und *Philoſophis* eben ſo unnöthige *allegata*

Qu. XII. Was haben dann die Corollaria, Epiſteln und Verſe vor einen Nutzen/ die gemeiniglich in fine Diſp. ſtehen?

Reſp. Die Epiſteln und Verſe dienen dazu/ ne detur vacuum. Viele aber wenden wohl noch beſondere Koſten auf einen halben Bogen/ da lauter gratulor ergo tibi darauf ſtehet/ bedencken aber nicht/daß die Herren Profeſſores ihnen ſolches heimlich vorübel halten/ wann ſie ſo unverſchämt bitten/ daß man ſie loben ſoll. Daher iſt auch manche Epiſtel oder Carmen ſo eingerichtet/ daß man die Reſpondenten weder lobet noch ſchändet. Dieſes verlangen ſie nicht/ und jenes kan man mit Warheit nicht von ihnen ſagen *a*). Was die Corollaria anlanget/ ſind ſolche bisweilen luſus ingenii, affectirte paradoxa, bisweilen aber werden ſolche in gratiam Opponentium beygefügt/ doch hat ſchon manches Gelegenheit zum groſſen Zank gegeben. Daher wäre beſſer/ man ſtellete ſeine Meinung nicht ſo auf Schrauben/ ſondern ſagte frey heraus/ was man glaubte/ und erwehlete Opponenten/ die capabel die Sach ſelbſt anzugreiffen *b*).

Qu. XIII. Könnte man nicht noch zuletzt einige Nachricht von denen beſten Autoribus Diſſertationum bekommen *c*)?

Ob ich gleich ſchon oben §. III. erinnert habe/ daß ein Käuffer

a) *Univerſaliter* will dieſes nicht geſchrieben haben/ weil öffters *inſcio Reſpond.* dergleichen *carmina gratulatoria ex merito* beygefüget werden. *Loquor de abuſu.*

b) Und ſo hätte man alsdann nicht Urſach/ ſich damit zu entſchuldigen/ man müſte *Corollaria* ſetzen/ aufdaß die *Opponenten* mit harter Noth eine Stund ihrem Amt vorſtehen könnten. Wo es aber ſeyn muß/ wie in Leipzig/ mag es immerhin ſeyn.

c) Dieſe Nachricht wird zum wenigſten Anfängern und *Diſputations*-Händlern in dem Einkauffen gute Dienſte thun/ weil ich ſie aber ſelbſt nicht vor vollſtändig ausgebe/ ſondern nur vor eine kurze Anleitung will gehalten wiſſen/ kan man gar leicht/ ſo man nach und nach eine gröſſere Erfahrung bekommt/ die *Autores* darzu ſchreiben.

Käuffer ſich von dem præjudicio autoritatis nicht einnehmen laſſen darff/ ſo/ daß er gleich bey dem erſten Anblick des Titels ſich die Diſputation gefallen laſſe / weil dieſer oder jener berühmte Mann/ auf den er viel hält / Autor iſt ; und hingegen eine andere verwerffe / weil ein ſolcher Autor darauf ſtehet / den er ex præconcepta opinione nicht ſo wehrt achtet ; ſo iſt doch dieſes gewiß / daß es verſchiedene Haupt-gelährte Männer gegeben/deren Scripta durchgehends hoch-æſtimiret werden / und man alſo an keinen Stock fähret / wann man ſich ihre Diſputationes anſchaffet *a*). Ich will derohalben die vornehmſten derſelben *b*)/ die mir in der Eil beyfallen / (doch niemand in ſuo genere etwas zu nahe geredet zu haben) nach allen 4. Facultäten anzeigen / und weil von unterſchiedlichen ihre Diſputationes, wo nicht alle / doch ein und andere zuſammen getruckt worden *c*) / will ich ſie mit einen † notiren/ damit man in dem Einkauffen deſto ſicherer gehen kan/ und nicht nöhtig hat / ſolche wieder zuverkauffen. Man gebe aber auch noch darauf fleißig Achtung/ in was einer oder der andere ſich vornemlich gewieſen habe / weil bekandt / daß nicht alle Diſput. von gleicher Güte / ob ſie gleich einen Autorem haben. Dann einige haben in Polemicis, einige in Exegeticis, andere in Moralibus,Philologicis,Jure Canonico, Anatomia,Chirurgia, &c. Ihre gröſte force ſehen laſſen / dahero dann ihre Diſputationes in hoc vel iſto genere hoch zu halten ſind *d*).

Unter

a) Und ſo man ſie auch alle zuſammen bringen kan/ z. E. von *GE. CALIXTO, FRISCHMUTHIO, IOACH. HILDEBRANDO, TITIO &c.* ſind dergleichen *Collectiones* ſchon öffters um doppelten Preiß wieder verkaufft worden.

b) Und zwar von denen unſrigen und verſtorbenen Männern. Dann auswärtige bekommt man gar ſelten / und von denen jetzlebenden Gelährten hat man ohnedem ſchon genug Nachricht.

c) Weil auch von einigen ihre *Diſputationes*, und zwar nicht alle / ſondern nur etliche / zu andern *Operibus* angedruckt worden / will ich ſolche mit einem doppelten Creutz †† bezeichnen. *Baſileenſes, Gieſſenſes, Marpurgenſes &c.* ſind vor ſich.

d) *Non omnia poſſumus omnes.* Einer leget ſich auf dieſes mit Fleiß / der ander auf was anders. Und ſo geſchiehet es dann / daß man auch in einem oder den andern ſich beſſer weiſen kan.

Unter denen Theologis, deren Diſſertationes zu æſtimiren / ſind vornehmlich folgende zu bemercken.

ANdreæ, *Samuel.*

Baierus, *Ioh. Guil.*
Balduinus, *Frider.*
Bebelius, *Balthaſ.*
Bechmannus, *Friedem.*

Calixtus, *Georg.*
Calixtus, *Frid. Vlr.*
Calovius, *Abrahamus.*
Carpzovius, *Ioh. Bened.*
Cellarius, *Balthaſar.*
Chemnitius, *Chriſt.*

Dannhauerus, *Ioh. Conr.*
Deutſchmannus, *Iohannes.*
Dietericus, *Conradus.*
† Dilherrus, *Ioh. Mich.*
Dorſchæus, *Ioh. Georg.*
Durrius, *Ioh. Conr.*

† Fecht, *Iohannes.*
† Feuerbornius, *Iuſtus.*
Friſchmuthius, *Ioh.*

Gebhardus, *Chriſt.*
Geierus, *Martinus.*
Gerhardus, *Iohannes.*
† Gerlachius, *Stephanus.*
Glaſſius, *Salomon.*
† Haberkornius, *Petrus.*
† Hackſpanius, *Theodor.*
Hannekenius, *Philip. Lud.*
Hildebrand, *Ioachimus.*
Hülſemannus, *Iohannes.*
Hunnius, *Ægidius.*
Hunnius, *Nicolaus.*

† Ittigius, *Thomas.*

Kirchmaierus, *Sebaſt.*
† Kœnigius, *Georg.*
Krakewiz, *Alb. Ioach. de.*
Kromaierus, *Ioh.*

Laſſenius, *Iohannes.*
† Lilien, *Caſpar à*
Lœſcher, *C.*
Lyſerus, *Chriſt.*

Mayer, *Ioh. Frid.*
Meier, *Gebb. Theod.*
Meiſnerus, *Iohannes.*
Meiſnerus, *Balthaſar.*
†Mentzerus, *Balthaſ.*
† Mœbius, *Georg.*
Müller, *Michael.*
Müller, *Philippus.*
Müller, *Henr.*
Muſæus, *Petrus.*
† Muſæus, *Iohannes.*

Niemann, *Sebaſt.*
Neumann, *Caſpar.*
Nicolai, *Melchior.*

Olearius, *Ioh.*
† Oſiander, *Ioh. Adam.*

Pfeiffer, *Auguſtus.*

Quenſtedtius, *Ioh. Andr.*
Quiſtorpius, *Ioh. Nicol.*

Rappoltus, *Frid.*
Reinhardus, *Lucas Frid.*
Ripnerus, *Henr.*

Sanden, *Bernh. von*
† Saubertus, *Ioh.*
Schelwigius *Samuel.*
† Scherzer, *Ioh. Ad.*
† Schmidius, *Sebaſt.*
Schomerus, *Ioh. Chriſt.*
† Seligmann, *Gottlob Fried.*
† Sennertus, *Andr.*
Strauch, *Ægid.*
Sonntag, *Chriſtoph.*

Tarnovius, *Ioh.*
Tarnovius, *Paulus.*
Titius, *Gerh.*

Varenius, *Aug.*
Velthemius, *Valent.*

Wagner, *Tobias.*
Waltherus, *Michael.*

Unter denen JCtis ſind wegen ihrer Diſputationum vornehmlich berühmt folgende:

BAyer, *Georg.*
Bœclerus, *Ioh. Henr.*
† Bœckelmannus, *Ioh. Frid.*
Brunnemannus, *Ioh.*

† Carpzovius, *Bened.*
† Cocceius, *Henr.*
† Conringius, *Hermann.*

Gerhard, *Ephraim.*

Hammer, *Georg. Rich.*
Harpprecht, *Fr. Chr.*
Hertius, *Ioh. Nic.*

† Lauterbach, *W. A.*
Linck, *Henricus.*

† Mauritius, *Ericus.*

Richter, *Chr. Phil.*
Rittershuſius, *Conr.*
Rittershuſius, *Nic.*

Schilter, *Ioh.*
Schweder, *Gabr.*
† Schurzfleiſch, *L. S.*
† Strauch, *Ioh.*
† Stryk, *Sam.*
Stryk, *Ioh. Sam.*
Struvius, *G. A.*

Tabor, *Ioh. Otto.*
† Textor, *Ioh. Wolffg.*

†† Wagenſeil, *Ioh. Chriſt.*
Werlhofius, *Ioh.*

Zieglerus, *Caſp.*

Unter denen Medicis haben gute Diſputationes geſchrieben folgende:

AMmannus.
† Apinus, *Ioh. Lud.*

† Bohnius, *Iohannes.*
Bruno, *Iac. Pancratius.*

Camerarius, *Elias Rudolph.*
Conringius, *Herm.*
Cramerus, *Caſpar.*

† Eraſtus, *Thomas.*
†† Ettmullerus, *Michael.*

Francus, *Georgius.*

Hoffmannus, *Caſpar.*
Hoffmannus, *Mauritius.*
† Horſtius, *Gregorius.*

†† Langius, *Chriſtian. Ioh.*

Major, *Ioh. Daniel.*
Mappus, *Marcus.*
Meibomius, *Henricus.*

Pechlinus, *Ioh. Nicol.*

†† Regius, *Henricus.*
† Rolfincius, *Guernerus.*

† Sebizius, *Melchior.*
Schellhamerus, *Gunth. Chriſt.*
Schenckius, *Ioh. Theod.*
† Scherbius.
Schraderus, *Fridericus.*
† Sylvius, *Franc. de le Boe.*

†† Waldſchmidius, *Ioh. Iac.*

† Zwingerus, *Theodorus.*

Unter denen Philoſophis haben ſich durch ihre Diſputationes einen guten Nahmen gemacht folgende:

ALberti, *Valent.*

Becmannus, *Ioh. Chriſtoph.*
Berneggerus, *Matth.*
Boſius, *Ioh. Andr.*

Cellarius, *Chriſtoph.*

Donatus, *Chriſt.*
Dürr, *Ioh. Conr.*

Fellerus, *Ioach.*
Felwinger, *Ioh. Paulus.*
Felwinger, *Ioh. Iod.*

Gerhard, *Ephraim.*
Gregorius, *Frid. Quirinus.*

†Hackſpan, *Theod.*
††Hagendorn, *Georg. Albert.*
Hamberger, *Georg. Alb.*
Hochſtetter, *A. Ad.*

Kirchmaier, *Georg. Caſpar.*
Kirchmaier, *Sebaſt.*

Leiſtenius, *Ioach.*

Mencke, *Otto.*
Molitor, *Chriſtoph.*
Morhofius, *Daniel Georg.*
Moller, *Dan. Wilh.*

Niemeier, *Ioh. Barthol.*

Olearius, *Gottfr.*
Omeis, *Magnus Daniel.*

Paſchius, *Georg.*
Pfeiffer, *Ioh. Philipp.*
†Piccartus, *Michael.*
Poſnerus, *Caſpar.*

Reyher, *Samuel.*
Rœſchel, *Ioh. Bapt.*
Rœtenbeck, *Georg. Paul.*

†Sagittarius, *I.*
Sagittarius, *Caſp.*
Schubart, Georg.
Schurzfleiſchius, *Conr. Samuel.*
Schwenter, *Daniel.*
†Slevogtius, *Paulus.*
Schmidius, *Eraſmus.*
Sturm, *Ioh. Chriſtoph.*
Sturm, *Leonh.*
Tenzel, *Ioh. Ern.*
Thomaſius, *Iacobus.*
Trevv, *Abadias.*
Weigelius, *Erhardus.*
Zentgravius, *Ioh. Ioach.*
Ziegra, *Chr. Sam.*

Und mit dieſer Frage beſchlüſſe ich auch meine vorgehabte Arbeit. Sollte ich dargegen gefraget werden / **wer mir geheiſſen / daß ich dieſe Fragen mitangehenckt / und manche ſo terb beantwortet habe?** ſo iſt die Liebe zur Warheit der einzige Trieb darzu geweſen / und wird ein jeder unpartheyiſcher Leſer mir Zeugnüß geben können / daß ich nichts wieder dieſelbe geſchrieben. Habe alſo nicht gewartet / bis man mir ſolches geheiſſen / ſondern weil ich geſehen / daß meines Wiſſens niemand auf dieſe Gedanken gekommen / ob gleich Diſputationes de Diſputationibus genug heraus ſeyn / da ſich dergleichen Materie auszuführen gar wohl geſchickt hätte / dieſe Fragen mit anzuhängen vor nöhtig befunden. Und ob ich mir gleich dieſes nicht verſprechen kan / daß deswegen ein oder das andere ſogleich werde abgeſtellet werden; ſo glaube ich doch / es werde ſich mancher vorhero prüffen / dieſes oder jenes vorzunehmen / wann ihme bey der Durchleſung dieſer wenigen Blätter / die Warheit unter die Augen leuchtet. Ubrigens würde es die gröſte Torheit von der Welt ſeyn / wann ich mir ſchmeichlen wollte / als wären ohne einigen Fehler dieſe Gedancken verabfaſſet. Derohalben werde es mit dem gröſten Danck annehmen / wann mir jemand / doch mit Chriſtlicher Beſcheidenheit / dieſelbe zeigen / und mich hiedurch von der allen Menſchen anklebenden Unvollkommenheit / auch nur um etwas entledigen wird.

SVP-

SVPPLEMENTA.

Ad §. XVI. not. *c)* p. 8.

MAn hat gerne zuweilen auch von wunderlichen Dingen Nachricht / daß man doch zum wenigſten damit beweiſen könne / wie einige ihre Zeit und Geſchicklichkeit auf gar unanſtändige Dinge wenden *a)* / deswegen ich hier einen Catalogum Jocoſarum Diſſertationum beyſetzen will / welcher denenjenigen dienen kan / die gerne eine ſolche Collection anſtellen wollen.

1. kurzes Bedencken über die Juriſtiſche Frage: ob eine ſchwangere Frau / wann ſie auf wärender Reiſe / auf den Wagen eines Kindes geneſen / für ſelbiges Fuhrlohn zu geben gehalten ſey? von Heinrich Klüver / *Jenæ* 1709.
2. Ejusdem von Hunde-Recht / *Stadæ* 1711.
3. Wurſtologia, d. i. wahre und eigentliche Beſchreibung der Würſte / durch *M. K. H. S. L.* NB. in A.
4. de calore Juvenili, von der Jugend-Hitz / Præſ. *Petro Müllero*, Reſp. *Philipp. Jacob.* Oernſter / *Jenæ* 1718.
5. de Litteris Amatoriis, von Liebes-Buhlen-oder Jungfer-Brieffen / in oder auſſer der Ehe / Pr. *Petro Müllero*, R. Bernh. Pfretzſchner / *Jenæ* 1717.
6. de Oſculo Sancto, Ejusd. *Jenæ* 1718.
7. jucunda de Oſculis diſſertatio, autore *Ge. C. F. Rittershuſio*, *Francofurti* 1689.
8. de Quæſtu Meretricio, vom Huren-Lohn / Pr. *Simon. Chriſtoph. Urſino*, R. *J. W.* Lüder / *Francof.* 1717.
9. de Infantibus Expoſitis von Findel-Kindern / Pr. *A. Bened. Carpzov.*, R. *Dan. Petermann.* 1717.
10. de Impotentia Conjugali, *Joh. Georg. Simon.*, *Jenæ* 1718.
11. von Hanreyen / Pr. *Joſepho Cornigero Cornuto*, R. *Barthol. Alectro Choras.* 1698. *Hanripoli-Cornutorum.*

12. de

a) Ich werde aber einige *Diſputationes* nennen / die ich nicht unter die *inutiles* zehle / ſondern *quatenus jocoſæ*, *curioſæ*, oder *propter materiæ analogiam* mit anführe.

12. de Cornutis, *Georgius Francus*, 1678. *Heidelb.*
13. de Feminarum Sequeſtro, Pr. *H. Coccejo*, R. *Conr. Bachio*, 1717. *a*)
14. de Onophagia Sileſiorum, von der Eſels-Freſſerey der Schleſier / Pr. *M. Caſp. Sommer*, R. *J. G. Gottſchalck*, *Witteb.* 1698.
15. de Et cætera, Pr. *Sam. Stryckio*, R. *Chr. Seidel.* 1676.
16. de Tuiſſatione Dei & Voſſitatione Hominis, Pr. *M. Joh. Clodio*, R. *Carolo Metzger*, *Witteb.* 1675.
17. von dem Recht / Privilegiis, und Prærogativen der Athenienſiſchen Profeſſoren-Purſchen / wieder die Bürger-Purſche und Communitäter / Pr. *Horribili Pruſto Renomiſto*, R. *Cæcio Tappio Schlingſchlangſchlorum &c.*
18. vom Schadenfroh / Pr. *Elia Silberadio*, R. *J. G. Chriſten*, *Argent.* 1716.
19. von dem gecrönten M. auf teutſch Magiſter Lobeſan.
20. de Armeniacis, *vulgo* armen Jecken / Pr. *J. G. Layriz*, R. *J. C. Layriz*, *Baruthi* 1677.
21. de Peditu; ejusque ſpeciebus Crepitu & Viſio: Pr. *Bombardo Strevarzio*, & R. *Buldriano Sclopetario*, *Clareforti* 1611.
22. de lana Caprina Oratio, *J. G. Schenck*, 1642. *Marpurgi.*
23. de Joco von Kälberey oder Scherz / Pr. *J. Hoppio*, R. *El. Aug. Stryckio*, *Francof. ad Viadrum* 1704.

a) Dieſe zehen *Diſputationes* von der 4ten bis 13ten *incluſive*, habe mit allen Fleiß *rangi*ret / weil ſie einige gute Gedancken von dem Liebes-Krieg geben / und zeigen / wie eines aus dem anderen folge. Dann erſtlich erwecket *calor Juvenilis* eine Liebe zum Frauenzimmer / 2) ſuchet man durch Liebes-Brieffe dem anderen Theil davon *part* zu geben / und an den 3ten Ort zubeſtellen / 3) und ſo man dieſes erlangt / mit einem Liebes-Kuß ſeine Flammen zu löſchen. Aus dieſen heimlichen Zuſammenkünfften aber werden 4) auf Seiten des Frauen-Volcks gemeiniglich Huren / welche hernach 5) die Kinder vor die Findel legen; auf Seiten Männlichen Geſchlechtes folget 6) *impotentia conjugalis*. 7) *cornua*, und endlich 8) entſtehet gar eine Eheſcheidung / oder die Frau laufft ſo davon. Alſo geſchiehet es recht allen / die vor der Zeit gerne eine Braut haben möchten / und ihre meiſte Zeit auf das *courtiſi*eren wenden.

34. de Jure circa Barbam, Pr. *J. H. Feltzio*, R. *Joſepho Bartmann*, 1708. *Argent.*
25. de majeſtate juribusque Barbæ, Pr. *G. C. Kirchmaier*, R. *C. D. Morhoffio*, 1698. *Witteb.*
26. de Barba & Coma, *Anton. Hottomanni dialogus* 1628. *Roſt.*
27. de Barba, *Jac. Thomaſii Diſp.* R. *Gottfr. Barthio*, 1676. *Lipſ.*
28. von fahrenden Schülern / Pr. *Jac. Thomaſio*, R. *J. Ul. Mayer*, 1675. *Lipſ.*
29. themata Medica de Beanorum, Archibeanorum, Beanulorum & Cornutorum affectibus & curatione, Pr. *Cornelio Ceraſto Cornano*, Reſp. *C. T. Cruſenas.*
30. de Jure & natura Beanorum, Pr. *Orbilio Plagoſo*, R. *Tyrone de afflictis*, 1661.
31. de Jure & natura Pennalium, Pr. *Onyphrio Palæo Otto*, R. *Luca de Penna*, Grobianitatis Candidato 1618.
32. de Ritu depoſitionis, Pr. *P. C. Snefftio*, R. *V. Weiſio Witteb.* 1697.
33. Diſputatio nova contra mulieres, eas non eſſe homines, quam *Simon Gediccus* refutavit.
34. Papa Pariens. 1.
35. Porcus pugnans. 2.
36. Priapus periclitans. 3.
37. Papaſinus. 4. *a*)
38. der belobte Floh / als rechtmäßiger König aller Thiere / nach ſeinen qualitäten betrachtet von *Pſylander.*
39. Flochia ſeu Gedichtum verſicale de Flochis, Schvvarzis illis Thiericulis, qui omnes fere Menſchos, Weibras, Jungfras, Kindros, behupfere, ſpizibus ſuis Schnablibus ſtechere & beiſſere ſolent. Autore *Greisholdo Knikknackio Flochlando.*
40. *OPiZii Jocoſerii* diſſert. jurid. de eo quod juſtum eſt circa

a) Dieſe 4 *Quart*-Bögen ſind in lateiniſchen Verſen geſchrieben, ob mehrere [illegible] heraus ſind, [illegible] nicht wiſſen.

ſpiritus familiares feminarum, h. e. Pulices; *Marpurgi* 1688.

41. Diſp. inaug. von der Jungfrau-Liebe / welche unter dem Schutz S. T. Frauen *Chriſt. Amalia* von Blumenau öffentlich hielte *A. E.* Moſtin.

42. Theſes inaugurales, de Virginibus, quas Præſ. *Junone Parthenophilo*, pro ſumenda Corona, proponet *Catharina Florida Pathienſis*, in magno Virginum Collegio Schnaderclappertorio.

43. von der Martins-Ganß Pr. *Fromanno*.

44. von munderen Hauß-Hahn.

45. von Häußlein im Keller.

46. von Eulenburger Bier.

47. Jocoſus Catalogus etlicher alten Bücher / welche in Irrland auf einem alten Schloß in einer Bibliotheck gefunden worden 1669.

Mehrere dergleichen Diſputationes habe zur Zeit nicht geſehen / doch kan man indeſſen mit dieſer Zahl vergnügt ſeyn / und mehrere mit der Zeit darzu tragen.

ad §. XVIII. p. 9.

Ich habe daſelbſt geſchrieben / daß dieſes die allermeiſten Collectiones, welche bishero bekandt worden / ich habe aber erſt nach dieſen erfahren / daß noch ein und andere übrig / deren ich kürtzlich hier gedencken will. Dann es ſammlen einige Bände von ſolchen Diſputationibus, welche ſecundum varias methodos v. gr. dialogiſtica, mathematica, it. auch in Verſen a) geſchrieben. Einige ſehen auch auf einen guten Stylum, und legen ſolche

a) Ich habe vor kurtzen eine ſolche *Diſputation, de Moſe Chemico*, erkaufft / welche ſehr wohl / doch in lauter teutſchen Verſen / aufgeſetzet iſt / und Herrn Martin Simeon Starck / nachdem er 1718. zu Erfurt *in Doctorem Medicinæ promoviret*, zugeeignet wurde / von *TOPAENANTHES.*

che zuſammen *a*). Andere haben Bände Diſſertationes, die über gewiſſe Loca aus dem Ariſtotele, Gellio, Livio, &c. commentiret. Noch andere haben nach den Religionen ihre Collectiones angeſtellet/ und beſonders aufbehalten/ Diſſertationes a Pontificiis, Reformatis &c. habitas. Und weil auch einige Diſputationes confiſciret/ und eines plagii beſchuldiget worden/ indem jene unanſtändige Dinge vorgebracht/ dieſe aber ganze Blätter aus anderen verbotenus ausgeſchmieret/ oder auch wohl ganze/ an weitentlegenen Orten gehaltene Diſſertationes, nur mit einem anderen Titul nnutrucken laſſen; ſo ſind auch ſolche als was rares und curioſes beybehalten worden. Endlich haben auch einige Bände von defecten Diſputationibus beyſammen/ d. i. von ſolchen/ deren erſte auch die andere wohl zu haben/ die übrigen aber wegen Abſterben des Autoris oder anderer Urſachen halben ausgeblieben.

ad pag. 18.

Gegen die ſpeciale Ordnung mit der Juriſtiſchen Collection, könte man (wie vieleicht ſchon geſchehen) dieſes einwenden. 1) Es gebe ja einige Diſputationes, deren Materien mixtæ, und zugleich ex Civili, Canonico, Publico, & Feudali Jure genommen/ wohin nun mit dieſen? Ich antworte; auch bey dieſen materiis mixtis iſt doch eine gewiſſe zum Grunde geſetzt/ und hernach nur nach denen diverſis diſpoſitionibus in einem jeglichen Jure die Convenienz oder Differenz gewieſen worden; demnach kommt ſie doch zugleich in die Reihe/ davon ſie hauptſächlich handelt; ich will ein Exempel/ wie es mir geſchwind einfällt/ geben; ich will ſetzen/ die Diſputation handelt de obligatione hæredis ad ſolvenda debita defuncti. Nun gibt es hier einige differentien zwiſchen dem Jure Civili inſonderheit & Jure feudali & publico; wenn aber gleich die diverſitas in jeden genere darinn gezeiget wäre/ wer wollte ſich deswegen beſinnen/

a) Doch ſiehet jedermann/ daß bey beeden Arten *ordo materiarum* nicht gehalten werde.

nen/ wo er ſie hinlegen ſollte; kurz: ſie gehöret nichts deſtoweniger ad materiam ſucceſſionum, mixtura hin / mixtura her. Ja ſprichſt du 2) dazu gehöret ein exercirtes Ingenium, und auch ziemliche Gedult zu warten / bis dergleichen Syſtemata complet werden / abſonderlich vor Leuthe die in Aemtern ſtehen / und die Zeit nicht überflüßig haben / und ſo weiter. Allein ich ſage ſo: wer kein judicium qualecunque hat / der wird freylich ſchnöde colligiren / ja ich wolt ihm rathen / er ſolte es bleiben laſſen / oder gar / teutſch heraus zu ſagen / nicht ſtudirt haben; hat er aber nur eine wenige Beurtheilungs-Krafft / pour ainſi dire, ſo gibt ihm dieſes / was wir hier mitgetheilet / ſchon einige Einleitung / zu einer Ordnung zugelangen; bevorab / wenn er die oben §. 25. berührte Regul in acht nimmt / daß er die Diſputation, ehe er ſie blindlings rangirt / vorhero durchlaufft; was aber die in Aemtern ſtehende Leuthe anlangt / vor die ſind eigentlich meine Unvorgreiffliche Gedancken nicht geſchrieben / weilen ſie ſchon auf Univerſitäten hätten anfangen müſſen. Haben ſie nun nicht Zeit zum rangiren / ſo haben ſie auch nicht Zeit zum Leſen / folglich nutzen ihnen die Diſputationes miteinander nichts. Endlich möchte man 3) ſagen: du haſt zwar gerahten / nach den Inſtitutionibus Juſtinianeis, die Civil-Diſputationes zu rangiren / und dieſes gefället mir auch wohl; allein ſage mir / wo bringſt du die Materien hin / davon in denen Inſtitutionibus nichts enthalten? Antwort: Die Haupt-Materien ſind alle in den Inſtitutionen / wenn die Jurisdiction und heutigen Criminal-Proceſs ausnehme; wegen dieſer aber habe ja ſchon Vorſehung gethan. Beruhet auch eine Materie bloß auf denen moribus Germanicis, ſo daß an ſich in dem Jure Romano gar nichts davon zu finden / ſo iſt es doch ohnmöglich / ſo gar aliena zu ſeyn / daß man ſie nicht einmahl quoad affinitatem & connexionem cauſæ, zu einem Titul referiren könte. Ubrigens gefället mir dieſe meine Weiſe in Juriſtiſchen Dingen zu colligiren weit beſſer / als der von gewiſſer Hand mir zugeſchickte Vorſchlag ſecundum ordinem Al-

phabeticum zu colligiren; denn/ zu geſchweigen/ daß ich dieſes/ ſo gantz von meinem Haupt-Scopo abweichet/ ſchon vorher gewuſt/ ſo finden ſich auch dabey allezeit 100. dubia, da hingegen bey meinem Vorſchlag kaum eines ſich ereignet/ daraus Confuſion zu befürchten wäre. Prüfet alles/ das gute behaltet/ ſagt der Apoſtel.

ad pag. 23 §. XXXV.

Ich habe loco citato davor gehalten/ daß die Collection mit ungebundenen Diſſertationibus die allerbeſte/ aus fünfferley daſelbſt angeführten Urſachen; allein es ſind per diſcours dem Herrn Verleger ein und andere Einwürffe dagegen gemacht worden/ welche aber von keiner groſſen Importanz, doch kürzlich hiemit ſollen beantwortet werden. Es wurde nemlich eingewendet/ 1) es wäre zubeſorgen/ daß/ wann ich einzeln und alle a parte, meine Diſputationes in alte Decken legen wollte/ zuweilen bey dem wegleihen/ zumahl wann es rare und curioſe Materien wären/ ſolche ausbleiben/ oder ſo ich ſolche vorzeigte/ geſchoſſen/ auf teutſch geſtohlen würden. Hierauff dienet zur Antwort/ daß ich mich davor gar nicht fürchte. Dann wann ich um eine erſucht werde/ ſo communicire ich ſolche zwar willig/ notire ſie aber in meine Schreib-Taffel/ und ſo ſie in acht oder vierzehen Tagen nicht wieder kommt/ ſo laſſe ich ſie fein ſauber wieder abholen. Es kan mir auch dieſes vor keine Unhöfflichkeit ausgerechnet werden/ weil man ſich in dieſer Zeit genug daus erſehen können. Dieſes aber wäre gewiß eine groſſe Verwegenheit/ wann jemand in meiner Gegenwart lange Finger machen/ und nach frembden Gut greiffen wollte. Iſt auch nicht dergleichen zubeſorgen/ weil ich gemeiniglich mit redlichen Leuten converſire, unbekannten Perſohnen aber

nicht ſo leicht meine Collectiones ſehen zu laſſen Urſach habe. 2) Wurde ferner excipiret / eine einzele Diſputation könnte man einem guten Freund oder Patron nicht abſchlagen / wann ſie aber in Voluminibus, ſo könnte ja der andere nicht prætendiren / daß ich ihm / um einer Diſputation willen / den gantzen Band ſchencken ſoll. Es iſt dieſes ganz recht / ich gebe aber auch zubedencken / ob der andere / ohne eine groſſe Unhöfflichkeit zubegehen / von mir begehren könne / daß ich aus meiner Collection, ihm dieſe oder jene ſchencken / und damit dieſelbe defect machen ſoll; und ob / wann es auch geſchehen ſollte / ich nicht mit der gröſten raiſon, ſolches mit einer höfflichen Remonſtration abſchlagen dürffte? 3) würde überhaupt erinnert / ſie giengen auf ſolche Art leicht verlohren / oder würden untereinander geworffen. Ich antwortete: wer alſo unachtſam iſt / daß er Diſputationes aus Decken / und in ſeinem eigenen Muſæo verliehret / der wird auch wohl nicht ſo viel zuſammen bringen / daß er ſich Bände machen laſſen kan. Und wer ſie offt untereinander wirfft / mag ſie auch offt wieder zuſamm leſen / die Schuld iſt ſein / und liegt nicht an der Collection. 4) Muſte auch vernehmen / es koſte weit mehrer / als wann ich ſie binden laſſe. Nun will ich zwar dieſes gerne zugeſtehen / allein wer ſich eines gefallen läſt / muß ſich das andere nicht zuwieder ſeyn laſſen. Es koſten überhaupt Diſſertationes mehr als Bücher / habe ich aber einmahl Geld daran gewendet / warum will ich etliche Gulden anſehen / und bey Erſpahrung derſelben mich vieler anderen commodität verluſtiget machen. Iſt es alſo bishero noch nicht erwieſen / daß die Manier / ungebundene Diſſertationes zu ſammlen / verwerfflich ſey.

ad Qu. II. p. 37.

Es könnte ſich ein Verleger die Sorge machen / wann er alte Diſſertationes wollte zuſammen trucken / ſie dürfften deswegen nicht abgehen / weil viele ſchon dieſelbe haben mögten. Ich halte aber davor / daß er nicht Urſach habe ſich von ſeinem Vorhaben deswegen abſchrecken zu laſſen; weil 1) dergleichen zuſammengetruckte Diſſ. propter ſelectum materiarum ſyſtematico ordine collectarum, ſich ein Liebhaber derſelben anſchaffen wird / ob er ſie gleich hier und dar in Bänden hat. 2) Wird es ſich unmöglich treffen / daß man alle beyſammen hat / und öffters eine einzige Materie / die man gerne hätte / zum kauffen anreitzen. 3) Kan man auch ſolche colligirte Bände / wann man anders keinen unchriſtlichen Gewinn ſuchen will / viel wohlfeiler geben / als man einzele Diſputationes anſchaffet. 4) Sind ſie wegen des beygefügten Indicis viel anſtändiger. Geſetzt aber es wäre dergleichen zubefürchten / ſo kan man ohnmaßgeblich ein jede Diſputation allein trucken / wie wir z. E. D. J. M. Langii Diſſertationes Poſitivo-Polemicas & Exegetico-Practicas haben / damit kan man ſie einzeln kauffen / und auch zuſammen / nachdem es einem jeden beliebt / und werden ſie alſo nicht liegen bleiben.

ad Qu. IIII. p. 39.

Weil heutzutag die Franzöſiſche Sprach ſehr getrieben wird / ſo daß faſt kein Studioſus, der nicht ſo viel lernet / daß er ſie verſtehen kan / ſo können die Franzöſiſchen Diſputationes nicht gänzlich verworffen werden. Doch iſt es beſſer / man bleibe bey der lateiniſchen Sprach.

ad Qu. VIII. p. 43.

Ich habe daſelbſt geſetzet / daß die Urſach / warum die Præfationes öffters betrügen / weil die Nach-Geburt eher / als die Geburt ſelbſten kommt. Ich will damit ſoviel ſagen: man ſolle die Præfationes nicht zu erſt / ſondern ganz auf die letze machen / ſo wird man gewiß nicht mehr darinen verſprechen / als man in dem Gewiſſen überzeuget iſt / das ſich auch in der Ausführung befindet.

ad Qu. XI. p. 44.

Da ich von denen Allegatis gehandelt/ hätte auch wohl die Frag ausführen können: ob es beſſer/ daß man in den Text/ oder ad Marginem, oder ganz unten die Allegata ſetze? Ich halte davor/ es ſeye am beſten gethan/ wann man ganz unten die Allegata trucken laſſe/ weil es einem Leſer ſehr beſchwerlich/ wann er dieſelben überhüpffen muß/ oder durch Leſung derſelben in ſeinen meditationibus turbiret wird. Sie thun auch in margine eben dieſen Dienſt/ doch ſiehet es nicht ſo ſauber.

Es mögte aber jemand unſere Gedancken und Vorſchlag dadurch ſuchen über den Hauffen zu werffen/ daß es unmöglich ſeye ordine ſyſtematico zu gehen/ wo man nicht überaus viele Diſputationes habe/ und viel Geld darein ſtecke; hätte man aber nur wenig Bände/ ſo bliebe ordo ſyſtematicus mancus. Es iſt dieſes Dubium nicht gänzlich zuverwerffen/ doch glaube ich/ es gelte hier der Anfangs gleich gemachte Unterſcheid/ unter groſſen und kleinen Collectionen. Dann wer Geld genug hat/ wird gar leicht ſich alle vorkommende Diſſert. anſchaffen/ und alſo ſo viel als möglich Materien zuſamen bringen/ die inſtar comentarii ad ſyſtema ſeyn können. Bey kleinen Collectionibus kan es nicht fehlen/ daß nicht hier und dar einige Materien abgehen ſollten; unterdeſſen liegt daran nichts/ genug/ daß diejenigen/ die ich habe/ nach meinem ſyſtemate gebunden ſeyn/ bekomme ich mit der Zeit mehrere/ ſo ſtehen ſie zwar in unterſchiedlichen Bänden/ allein der index materiarum muß daß beſte darbey thun. Und geſetzt auch ich muß etliche Jahre warten/ bis ich meinen Endzweck erreiche/ ſo kan ich um ſo viel deſto gröſſeren Nutzen davon haben/ und wird mich alſo meine angewandte Mühe/ Gedult und Sorgfalt/ nicht gereuen. Und dieſe vorkommende Zweiffels-Knoten/ welche mir theils von anderen gemacht worden/ theils in mir ſelbſt entſtanden/ habe kürzlich auflöſen wollen. Sollten mehrere Schwierigkeiten ſich ereignen/ wird man ſolchen vielleicht bey einer neuen Auflage begegnen können.

GOTT allein die Ehr.